



UniHei\_Logo.jpg

GEHALTEN VON : PETER ALBERS

## **Analysis III.**

SKRIPT : PAUL GONDOLF

BEARBEITET: 15.04.2019

# Contents

<b>0</b>	<b>Vorspann</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>Mass-Theorie</b>	<b>4</b>
1.1	Ringe, Algebren, $\sigma$ -Algebren . . . . .	4
1.2	Additive und $\sigma$ -additive Funktionen . . . . .	6
1.3	Messbare Räume und Massräume . . . . .	7
1.4	Der Fortsetzungssatz . . . . .	8
1.5	Das Lebesgue-Mass auf $\mathbb{R}$ . . . . .	11
<b>2</b>	<b>Integrationstheorie</b>	<b>13</b>
2.1	Messbare Funktionen und Borel-Funktionen . . . . .	13
2.2	Partition und einfache Funktionen . . . . .	15
2.3	Das Integral nicht-negativer messbarer Funktionen . . . . .	16
2.4	Das Integral messbarer Funktionen . . . . .	19
2.5	Konvergenzsätze . . . . .	20
2.6	Räumlich integrierbare Funktionen . . . . .	21
<b>3</b>	<b>Produktmasse</b>	<b>24</b>
3.1	Produktmasse und Satz von Fubini . . . . .	24
3.2	Das Lebesgue-Mass auf $\mathbb{R}^n$ . . . . .	27
3.3	Bildmasse, Trafosatz und Trafoformel . . . . .	29
<b>4</b>	<b>Integration auf Untermanigfaltigkeiten</b>	<b>30</b>
4.1	Untermanigfaltigkeiten . . . . .	30
4.2	Tangentenraum und Differential . . . . .	32
4.3	Kurven und Flächenintegrale . . . . .	34
<b>5</b>	<b>Differentialformen</b>	<b>36</b>
5.1	1-Formen (Pfaff'scher Formen) und Kurvenintegrale . . . . .	36

---

5.2	Differentialformen hoeherer Ordnungen: . . . . .	39
<b>6</b>	<b>Integralsaetze</b>	<b>45</b>
6.1	Integration von Formen . . . . .	45
6.2	Orientierbarkeit und Untermanigfaltigkeiten mit Rand . . . . .	45
6.3	Die Integralsaetze von Gauss und Stokes . . . . .	47
6.4	Klassische Formulierung der Integralsaetze . . . . .	49

# 0 Vorspann

**Volumenabbildung**  $\text{vol}: \mathcal{P}(\mathbb{R}^3) \rightarrow [0, \infty]$  mit

a)  $\text{vol}(\emptyset) = 0, \quad \text{vol}([0,1]^3) = 1$

b)  $X_1, \dots, X_k \in \mathcal{P}(\mathbb{R}^3)$  seien paarweise disjunkt  $\Rightarrow \text{vol}(X_1 \cup \dots \cup X_k) = \text{vol}(X_1) + \dots + \text{vol}(X_k)$

c) "Invarianz unter Bewegung"  $\forall v \in \mathbb{R}^3 \forall A \in O(3) \forall X \in \mathcal{P}(\mathbb{R}^n) : \text{vol}(A \cdot X + v) = \text{vol}(X) := \{ Ax \mid x \in X \}$

**Theorem:** (Banach-Tarski 1924)

Es existieren p.w. disjunkte Mengen  $X_1, \dots, X_n \in \mathbb{R}^n$  und Bewegungen  $\beta_1, \dots, \beta_n$  mit

a)  $X_1 \cup \dots \cup X_k = [0, 1]^3$

b)  $Y_1 := \beta_1(X_1), \dots, Y_k := \beta_k(X_k)$  sind ebenfalls p.w. disjunkt und es gilt:  $Y_1 \cup \dots \cup Y_k = [0, 1]^3 \cup [2, 3]^3$

**Korollar:**  $\text{vol}()$  wie oben existiert nicht.

**Banach-Tarski:** (starke Version)

Es seien  $X, Y \subset \mathbb{R}^d, d \geq 3$ , beschränkte Mengen mit nichtleerem Inneren. Dann existieren p.w. disjunkte Mengen

$X_1, \dots, X_k \subset \mathbb{R}^d$  und Bewegungen  $\beta_1, \dots, \beta_n$  mit:

a)  $X = X_1 \cup \dots \cup X_k$

b)  $Y_1 := \beta_1(X_1), \dots, Y_k := \beta_k(X_k)$  sind p.w. disjunkt.

c)  $Y = Y_1 \cup \dots \cup Y_k$

# 1 Mass-Theorie

**Notationen** Es sei  $X$  eine Menge und  $A, B \subset X$

- $A^C := X \setminus A = \{x \in X \mid x \notin A\} \Rightarrow A \setminus B = A \cup B^C$

- $A \Delta B := (A \setminus B) \cup (B \setminus A)$  symmetrische Differenz

- Es sei  $A_n$  eine Folge in  $\mathcal{P}(X)$

$$\left( \bigcup_{n=0}^{\infty} A_n \right)^C = \bigcap_{n=0}^{\infty} A_n^C$$

$$\limsup_{n \rightarrow \infty} A_n := \bigcap_{n=0}^{\infty} \bigcup_{m=n}^{\infty} A_m$$

$$\liminf_{n \rightarrow \infty} A_n := \bigcup_{n=0}^{\infty} \bigcap_{m=n}^{\infty} A_m$$

- $(A_n)$  sei monoton steigend, d.h.  $A_0 \subset A_1 \subset A_2 \subset \dots \subset A_n \subset \dots$

$$\Rightarrow \limsup A_n = \liminf A_n = \bigcup_{n=0}^{\infty} A_n$$

Wir schreiben dann  $A_n \uparrow A$ , falls  $A = \bigcup_{n=0}^{\infty} A_n$

- $(A_n)$  sei monoton fallend, d.h.  $A_0 \supset A_1 \supset A_2 \supset \dots \supset A_n \supset \dots$

$$\Rightarrow \limsup A_n = \liminf A_n = \bigcap_{n=0}^{\infty} A_n$$

Wir schreiben dann  $A_n \downarrow A$ , falls  $A = \bigcap_{n=0}^{\infty} A_n$

## 1.1 Ringe, Algebren, $\sigma$ -Algebren

**Definition 1.1:** (Ringe, Algebren)

1. Eine nichtleere Teilmenge  $\mathcal{A} \in \mathcal{P}(X)$  heisst Ring, falls gilt:

(a)  $\emptyset \in \mathcal{A}$

(b)  $A, B \in \mathcal{A} \Rightarrow A \cup B, A \cap B \in \mathcal{A}$

(c)  $A, B \in \mathcal{A} \Rightarrow A \setminus B \in \mathcal{A}$

2. Ein Ring  $\mathcal{A}$  ist eine Algebra, wenn zusaetzlich  $X \in \mathcal{A}$  gilt.

Bemerkung:

1. Es sei  $\mathcal{A}$  ein Ring. Dann gilt:

$$\mathcal{A} \text{ ist eine Algebra} \Leftrightarrow \forall A \in \mathcal{A} : A^C \in \mathcal{A}.$$

2. Es sei  $J$  eine Indexmenge und fuer alle  $j \in J$   $\mathcal{A}_j \subset \mathcal{P}(X)$  eine Algebra

$\Rightarrow \bigcap_{j \in J} \mathcal{A}_j = \{A \subset X \mid \forall j \in J : A \in \mathcal{A}_j\}$  ist eine Algebra. (Der Schnitt ueber beliebige Algebren ist wieder eine Algebra)

3. Sei  $\mathcal{K} \subset \mathcal{P}(X)$  beliebig.

$\Rightarrow \alpha(\mathcal{K}) := \bigcap \{ \mathcal{A} \mid \mathcal{A} \text{ ist eine Algebra mit } \mathcal{K} \subset \mathcal{A} \}$  ist die von  $\mathcal{K}$  erzeugte Algebra.

**Definition 1.2:** ( $\sigma$ -Algebra)

Eine Teilmenge  $\mathcal{E} \subset \mathcal{P}(X)$  heisst  $\sigma$ -Algebra, wenn gilt:

1.  $\mathcal{E}$  ist eine Algebra.

2. Fuer alle Folgen  $(A_n)$  in  $\mathcal{E}$  gilt:  $\bigcup_{n=0}^{\infty} A_n \in \mathcal{E}$

Bemerkung:

1.  $\mathcal{E}$   $\sigma$ -Algebra  $\Leftrightarrow$

(a)  $\emptyset \in \mathcal{E}$

(b)  $A \in \mathcal{E} \Rightarrow A^C \in \mathcal{E}$

(c)  $A_n \in \mathcal{E} \ \forall n \in \mathbb{N} \Rightarrow \bigcup_{n=0}^{\infty} A_n \in \mathcal{E}$

2.  $A_n \in \mathcal{E} \ \forall n \in \mathbb{N}$

$$\Rightarrow \bigcap_{n=0}^{\infty} A_n, \limsup_{n \rightarrow \infty} A_n, \liminf_{n \rightarrow \infty} A_n \in \mathcal{E}$$

3. Sei  $\mathcal{K} \subset \mathcal{P}(X)$  beliebig

$$\Rightarrow \sigma(\mathcal{K}) := \bigcap \{ \mathcal{E} \mid \mathcal{E} \text{ ist eine } \sigma\text{-Algebra mit } \mathcal{K} \subset \mathcal{E} \}$$

**Definition 1.3:** (Borel  $\sigma$ -Algebra)

Es sei  $(E,d)$  ein metrische Raum und  $\mathcal{T}_d := \{ U \subset E \mid U \text{ ist offen bzgl. } d \}$  die Topologie auf  $E$ . Dann heisst  $\sigma(\mathcal{T}_d)$

die Borel- $\sigma$ -Algebra von  $E$ . Wir bezeichnen sie mit:

$$\mathcal{B}(E) := \mathcal{B}(E, d) := \sigma(\mathcal{T}_d)$$

## 1.2 Additive und $\sigma$ -additive Funktionen

**Definiton 1.4:** (additiv,  $\sigma$ -additiv,  $\sigma$ -subadditiv)

Es sei  $\mathcal{A} \subset \mathcal{P}(X)$  ein Ring und  $\mu : \mathcal{A} \rightarrow [0, \infty] := [0, \infty) \cup \{\infty\}$  eine Abbildung mit  $\mu(\emptyset) = 0$

1.  $\mu$  heisst additiv, falls gilt  $A, B \in \mathcal{A}$ ,  $A \cap B = \emptyset \Rightarrow \mu(A \cup B) = \mu(A) + \mu(B)$
2.  $\mu$  heisst  $\sigma$ -additiv, falls fuer alle Folgen  $(A_n)$  in  $\mathcal{A}$ , die p.w. disjunkt sind, gilt:

$$\bigcup_{n=0}^{\infty} A_n \in \mathcal{A} \Rightarrow \mu\left(\bigcup_{n=0}^{\infty} A_n\right) = \sum_{n=0}^{\infty} \mu(A_n)$$

3.  $\mu$  heisst  $\sigma$ -subadditiv, falls fuer alle  $B \in \mathcal{A}$  und eine Folge  $(A_n)$  in  $\mathcal{A}$  gilt:

$$B \subset \bigcup_{n=0}^{\infty} A_n \Rightarrow \mu(B) \leq \sum_{n=0}^{\infty} \mu(A_n)$$

Bemerkung:

1.  $\mu$  sei additiv. Dann folgt:

(a)  $A_1, \dots, A_n \in \mathcal{A}$  p.w. disjunkt

$$\Rightarrow \mu\left(\bigcup_{i=1}^n A_i\right) = \sum_{i=1}^n \mu(A_i)$$

(b)  $A, B \in \mathcal{A}$ ,  $B \subset A \Rightarrow \mu(B) \leq \mu(A)$

2.  $\mu$  sei  $\sigma$ -additiv. Dann ist  $\mu$  auch additiv

**Lemma 1.5:**

1.  $\mu : \mathcal{A} \rightarrow [0, \infty]$  sei  $\sigma$ -additiv. Dann ist  $\mu$   $\sigma$ -subadditiv.
2.  $\mu$  sei additiv und  $\sigma$ -subadditiv. Dann ist  $\mu$   $\sigma$ -additiv.

**Satz 1.6:**

Es sei  $\mu : \mathcal{A} \rightarrow [0, \infty]$  additiv. Dann ist äquivalent:

1.  $\mu$  ist  $\sigma$ -additiv.
2. Es sei  $(A_n) \subset \mathcal{A}$  und  $A \in \mathcal{A}$ . Dann gilt:

$$A_n \uparrow A \Rightarrow \mu(A_n) \uparrow \mu(A)$$

**Satz 1.7:**

Es sei  $\mu : \mathcal{A} \rightarrow [0, \infty]$   $\sigma$ -additiv. Dann gilt für alle Folgen  $(A_n)$  in  $\mathcal{A}$  mit  $A_n \downarrow A \in \mathcal{A}$ :

$$\mu(A_0) < \infty \Rightarrow \mu(A_n) \downarrow \mu(A)$$

**Korollar 1.8:**

Es sei  $\mu$   $\sigma$ -additiv auf der  $\sigma$ -Algebra  $\mathcal{E} \subset \mathcal{P}(X)$  und  $(A_n) \subset \mathcal{E}$ . Dann gilt:

$$\mu \left( \liminf_{n \rightarrow \infty} A_n \right) \leq \liminf_{n \rightarrow \infty} \mu(A_n)$$

Ist  $\mu(X) < \infty$ , so gilt:

$$\limsup_{n \rightarrow \infty} \mu(A_n) \leq \mu \left( \liminf_{n \rightarrow \infty} A_n \right)$$

**Lemma 1.9:**

Es sei  $\mu$   $\sigma$ -additiv auf der  $\sigma$ -Algebra  $\mathcal{E} \subset \mathcal{P}(X)$  und  $(A_n) \subset \mathcal{E}$ . Dann folgt aus  $\sum_{n=0}^{\infty} \mu(A_n) < \infty$ :

$$\mu \left( \limsup_{n \rightarrow \infty} A_n \right) = 0$$

## 1.3 Messbare Räume und Massräume

**Definition 1.10** (Messbarer Raum, Mass, Massraum)

1. Es sei  $X$  eine Menge und  $\mathcal{E} \subset \mathcal{P}(X)$  eine  $\sigma$ -Algebra. Dann heißt  $(X, \mathcal{E})$  ein messbarer Raum.
2. Es sei  $\mu : \mathcal{E} \rightarrow [0, +\infty]$   $\sigma$ -additiv. Dann heißt  $\mu$  ein Mass auf  $(X, \mathcal{E})$  und  $(X, \mathcal{E}, \mu)$  ein Massraum.

3. Ein Mass heisst endlich, falls  $\mu(X) < \infty$ .
4. Ein Mass heisst  $\sigma$ -endlich, eine Folge  $(A_n) \subset \mathcal{E}$  mit  $\bigcup_{n=0}^{\infty} A_n = X$  und  $\mu(A_n) < \infty$  existiert.
5. Ist  $\mu(X) = 1$ , so wird  $\mu$  Wahrscheinlichkeitsmass genannt.

**Definition 1.11:** ( $\mu$ -Nullmengen,  $\mu$ -fast-ueberall)

Es sei  $(X, \mathcal{E}, \mu)$  ein Massraum.

1. Dann heisst eine Menge  $B \in \mathcal{E}$   $\mu$ -Nullmenge, falls  $\mu(B) = 0$ .
2. Eine Eigenschaft  $P(x)$ ,  $x \in X$ , ist  $\mu$ -fast ueberall wahr, falls:

$$\{x \in X \mid P(x) \text{ ist falsch}\}$$

in einer  $\mu$ -Nullmenge enthalten ist.

**Lemma/Definition 1.12:** (Vervollstaendigung)

Es sei  $(X, \mathcal{E}, \mu)$  ein Massraum. Dann ist  $\mathcal{E}_\mu := \{A \in \mathcal{P}(X) \mid \exists B, C \in \mathcal{E} \text{ mit } \mu(C) = 0 \text{ und } A \Delta B \subset C\}$  eine  $\sigma$ -Algebra mit folgenden Eigenschaften:

1.  $\mathcal{E} \subset \mathcal{E}_\mu$
2. Zu  $A \in \mathcal{E}_\mu$  waehle wie oben  $B, C \in \mathcal{E}$  und setze  $\bar{\mu}(A) := \mu(B)$

Dann ist  $\bar{\mu} : \mathcal{E}_\mu \rightarrow [0, \infty]$  ein Mass. Der Massraum  $(X, \mathcal{E}_\mu, \bar{\mu})$  heisst die Vervollstaendigung von  $\mathcal{E}$  bzgl.  $\mu$

Ein Massraum heisst vollstaendig, wenn gilt:

$$\forall A \in \mathcal{E} \text{ mit } \mu(A) = 0 : B \subset A \Rightarrow B \in \mathcal{E}$$

## 1.4 Der Fortsetzungssatz

**Theorem 1.13:** (Caratheodory)

Es sei  $\mathcal{A} \subset \mathcal{P}(X)$  ein Ring und  $\mu : \mathcal{A} \rightarrow [0, \infty]$   $\sigma$ -additiv. Dann kann  $\mu$  auf  $\mathcal{E} := \sigma(\mathcal{A})$  fortgesetzt werden.

Ist  $\mu$   $\sigma$ -endlich auf  $\mathcal{A}$ , d.h.  $\exists A_n \in \mathcal{A}$  mit  $A_n \uparrow X$  und  $\mu(A_n) < \infty$  fuer alle  $n \in \mathbb{N}$ , so ist die Fortsetzung eindeutig.

**Definition 1.14:** ( $\pi$ -System/ Dynkin System)

1. Ein nicht-leeres  $\mathcal{K} \subset \mathcal{P}(X)$  heisst  $\pi$ -System, falls gilt:  $A, B \in \mathcal{K} \Rightarrow A \cap B \in \mathcal{K}$
2. Ein nicht-leeres  $\mathcal{D} \subset \mathcal{P}(X)$  heisst Dynkin-System, falls gilt:
  - (a)  $\emptyset, X \in \mathcal{D}$
  - (b)  $A \in \mathcal{D} \Rightarrow A^C \in \mathcal{D}$
  - (c)  $(A_n) \subset \mathcal{D}$  p.w. disj.  $\Rightarrow \bigcup_{n=0}^{\infty} A_n \in \mathcal{D}$

Bemerkung:

1.  $\sigma$ -Algebra  $\Rightarrow$  Dynkin und  $\pi$ -System.
2.  $\mathcal{C}$   $\pi$ - und Dynkin-System  $\Rightarrow \mathcal{C}$   $\sigma$ -Algebra.
3. Jeder Ring ist ein  $\pi$ -System.

**Theorem 1.15:** (Dynkin)

Es sei  $\mathcal{K}$  ein  $\pi$ -System und  $\mathcal{D}$  ein Dynkin System mit  $\mathcal{K} \subset \mathcal{D}$ . Dann gilt:  $\sigma(\mathcal{K}) \subset \mathcal{D}$ .

**Proposition 1.16:**

Es seien  $\mu_1, \mu_2$  Masse auf  $(X, \mathcal{E})$ . Es gelten:

1.  $\mathcal{D} := \{A \in \mathcal{E} \mid \mu_1(A) = \mu_2(A)\}$  enthaelt ein  $\pi$ -System  $\mathcal{K}$  mit  $\sigma(\mathcal{K}) = \mathcal{E}$
2.  $\exists (X_i) \subset \mathcal{K}$  mit  $\mu_1(X_i) = \mu_2(X_i) < \infty$  fuer alle  $i \in \mathbb{N}$  und  $X_i \uparrow X$ .

Dann folgt:  $\mu_1 = \mu_2$

**Definition 1.17:** (Aeusseres Mass)

Es sei  $\mathcal{A} \subset \mathcal{P}(X)$  ein Ring und  $\mu : \mathcal{A} \rightarrow [0, \infty]$ . Dann heisst:

$$\mu^*(E) := \inf \left\{ \sum_{i=0}^{\infty} \mu(A_i) \mid A_i \in \mathcal{A}, E \subset \bigcup_{i=0}^{\infty} A_i \right\}$$

das aeussere Mass von  $E \subset \mathcal{P}(X)$ , induziert von  $\mu$ .

Bemerkung:

1.  $\mu^* : \mathcal{P}(X)$  ist i.a. kein Mass!
2. Aus der Definition folgt direkt, dass  $\mu^*$  monoton ist:

$$E \subset F \subset X \Rightarrow \mu^*(E) \leq \mu^*(F)$$

3.  $\mathcal{A}$  ein Ring ist nicht notwendig fuer Def. 1.17.

**Proposition 1.18:**

$\mu^*$  ist  $\sigma$ -subadditiv. Ist  $\mu$  ebenfalls  $\sigma$ -subadditiv und  $\mu(\emptyset) = 0$ , so gilt:  $\mu^*|_{\mathcal{A}} = \mu$

**Definition 1.19:** (additive Mengen)

Es sei  $\mu^* : \mathcal{P}(X) \rightarrow [0, \infty]$  ein aeusseres Mass.  $A \in \mathcal{P}(X)$  heisst additiv bzgl.  $\mu^*$ , falls:

$$\forall E \in \mathcal{P}(X) : \mu^*(E) = \mu^*(E \cap A) + \mu^*(E \cap A^C)$$

$$\mathcal{G} := \{A \in \mathcal{P}(X) \mid A \text{ ist additiv}\}$$

Bemerkung:

Aus  $\mu^*$   $\sigma$ -subadditiv folg:  $A \in \mathcal{G} \Leftrightarrow \mu^*(E) \geq \mu^*(E \cap A) + \mu^*(E \cap A^C)$

**Lemma 1.20:**

Es gilt:

1.  $A \in \mathcal{G} \Rightarrow A^C \in \mathcal{G}$
2.  $A \in \mathcal{G}, B \in \mathcal{P}(X)$  mit  $A \cap B = \emptyset \Rightarrow \mu^*(A \cup B) = \mu^*(A) + \mu^*(B)$

**Theorem 1.21:**

$\mathcal{A}$  sei ein Ring und  $\mu : \mathcal{A} \rightarrow [0, \infty]$  additiv. Dann ist  $\mathcal{G}$  eine  $\sigma$ -Algebra mit  $\mathcal{A} \subset \mathcal{G}$  und  $\mu^*|_{\mathcal{G}}$  ist  $\sigma$ -additiv.

Bemerkung:

Insbesondere ist  $(X, \mathcal{G}, \mu^*|_{\mathcal{G}})$  ein Massraum.

## 1.5 Das Lebesgue Mass auf $\mathbb{R}$

Setze:

$$\mathcal{J} := \{(a, b) \mid a < b\}$$

und

$$\mathcal{A} := \left\{ \bigcup_{i=1}^n I_i \mid n \in \mathbb{N}, I_1, \dots, I_n \in \mathcal{J} \right\} \cup \{\emptyset\}$$

**Lemma 1.22:**

1.  $\mathcal{A}$  ist ein Ring.
2. Es gilt:  $\forall A \in \mathcal{A} \exists J_1, \dots, J_n \in \mathcal{J}$  p.w. disjunkt mit  $A = \bigcup_{i=1}^k J_i$

**Definition/Lemma 1.23:**

Wir setzen  $\lambda(\emptyset) = 0$ ,  $\lambda((a, b)) := b - a$  und fuer  $A \in \mathcal{A}$ :

$\lambda(A) := \sum_{i=1}^k \lambda(J_i)$ , wobei  $A = \bigcup_{i=1}^k J_i$  eine disjunkte Zerlegung gemaess Lemma 1.22 ist.

Dann ist  $\lambda$  wohldefiniert, d.h.  $\lambda(A)$  haengt nicht von der Wahl der disj. Zerlegung ab.

**Lemma 1.24:**

Es sei  $K$  ein beschraenktes und abgeschlossenes Intervall und  $(U_n)$  ein Folge offener Mengen mit  $K \subset \bigcup_{n=0}^{\infty} U_n$ . Dann existieren  $n_1, \dots, n_k$  mit  $K \subset U_{n_1} \cup \dots \cup U_{n_k}$ ,

oder äquivalent:  $\exists l \in \mathbb{N} : K \subset \bigcup_{n=0}^l U_n$

**Theorem 1.25:**

$\lambda : \mathcal{A} \rightarrow [0, \infty)$  ist  $\sigma$ -additiv.

**Definition 1.26:** (translations-invariant, lokal endlich)

Sei  $\mu$  ein Mass auf  $(\mathbb{R}, \mathcal{B}(\mathbb{R}))$ .

1. Dann heisst  $\mu$  translations-invariant, wenn gilt:  $\forall B \in \mathcal{B}(\mathbb{R}) \forall h \in \mathbb{R} : \mu(B + h) = \mu(B)$
2.  $\mu$  heisst lokal endlich, falls fuer alle beschränkten Intervalle  $I \subset \mathbb{R}$ , gilt:  $\mu(I) < \infty$

Bemerkung:

$\mu$  lokal endl.  $\Rightarrow \mu$   $\sigma$ -endlich

**Theorem 1.27** (Lebesgue-Mass auf  $\mathbb{R}$ )

Es existiert ein eindeutig bestimmtes translations-invariantes und lokal endliches Mass  $\lambda$  auf  $(\mathbb{R}, \mathcal{B}(\mathbb{R}))$  mit  $\lambda([0, 1]) = 1$ .  $\lambda$  heisst Lebesgue-Mass.

Genauer:  $\forall c \geq 0 \exists!$  translativ, lok.-endl. Mass  $\nu$  auf  $(\mathbb{R}, \mathcal{B}(\mathbb{R}))$  mit  $\nu([0, 1]) = c$ . Es gilt:  $\nu = c \cdot \lambda$

Bemerkung:

$\lambda$  erzeugt ein äusseres Mass  $\lambda^* : \mathcal{P}(\mathbb{R}) \rightarrow [0, \infty]$  und damit  $\mathcal{G} = \{ \text{additive Mengen bzgl. } \lambda^* \}$  ist  $\sigma$ -Algebra.

Caratheodory:  $\lambda^*|_{\mathcal{G}} = \lambda$  ist ein Mass.

Es gilt:  $\mathcal{A} \subset \mathcal{B}(\mathbb{R}) \subset \mathcal{G}$ . Wir definieren  $\mathcal{L}(\mathbb{R}) = \mathcal{B}(\mathbb{R})_{\lambda}$  (Vervollständigung)

Es gilt:  $\mathcal{L}(\mathbb{R}) = \mathcal{G}$  und heisst Lebesgue  $\sigma$ -Algebra ( $\lambda$  ist auf  $\mathcal{L}(\mathbb{R})$  lok.-endl., translationsinvariant.)

## 2 Integrationstheorie

### 2.1 Messbare Funktionen und Borell-Funktionen

Sei  $\varphi : X \rightarrow Y$ ,  $I \subset \mathcal{P}(X)$

$$\varphi^{-1}(I) = \{x \in X \mid \varphi(x) \in I\} = \{\varphi \in I\}$$

1.  $\varphi^{-1}(I^C) = (\varphi^{-1}(I))^C$

2. Fuer  $(A_i)_{i \in I} \subset \mathcal{P}(Y)$  gilt:

- (a)  $\bigcup_{i \in I} \varphi^{-1}(A_i) = \varphi^{-1}\left(\bigcup_{i \in I} A_i\right)$

- (b)  $(A_i)$  p.w. disjunkt  $\Rightarrow (\varphi^{-1}(A_i))$  p.w. disjunkt

- (c)  $\bigcap_{i \in I} \varphi^{-1}(A_i) = \varphi^{-1}\left(\bigcap_{i \in I} A_i\right)$

3.  $\mathcal{E} \subset \mathcal{P}(Y)$   $\sigma$ -Algebra

$$\Rightarrow \varphi^{-1}(\mathcal{E}) = \{\varphi^{-1}(A) \mid A \in \mathcal{E}\} \subset \mathcal{P}(X) \text{ ist eine } \sigma\text{-Algebra}$$

**Definition 2.1:** (Messbare Abbildungen)

1. Es seien  $(X, \mathcal{E})$  und  $(Y, \mathcal{F})$  Messraeume. Dann heisst  $\varphi : X \rightarrow Y$   $(\mathcal{E}, \mathcal{F})$ -messbar, falls  $\varphi^{-1}(\mathcal{F}) \subset \mathcal{E}$
2. Ist  $(Y, \mathcal{F}) = (\mathbb{R}, \mathcal{B}(\mathbb{R}))$ , so heisst  $\varphi$  reelwertig  $\mathcal{E}$ -messbar
3. Zusaetzlich  $(X, d)$  metrisch,  $\mathcal{E} = \mathcal{B}(\mathbb{R})$ , so heisst  $\varphi$  reelwertige Borel-Funktion

**Lemma 2.2:** (Messbarkeitskriterien)

Es  $\mathcal{K} \subset \mathcal{P}(Y)$  und  $\mathcal{R} := \sigma(\mathcal{K})$ . Dann sind fuer  $\varphi : X \rightarrow Y$  folgende Aussagen aequivalent:

1.  $\varphi$   $(\mathcal{E}, \mathcal{F})$ -messbar.
2.  $\forall K \in \mathcal{K} : \varphi^{-1}(K) \in \mathcal{E}$
3.  $\varphi^{-1}(\mathcal{K}) \subset \mathcal{E}$

Bemerkung:

1.  $\mu$  messbar  $\Leftrightarrow$  Urbilder messbarer Mengen sind messbar
2. Es reicht Messbarkeit auf einem Erzeugendensystem zu ueberpruefen.
3. Stetige Funktionen  $\varphi : (X, d) \rightarrow (Y, d')$  sind Borel-Funktionen, d.h. messbar bzgl.  $\mathcal{B}(X, d)$ ,  $\mathcal{B}(Y, d')$

**Lemma 2.3:** (Komposition messbarer Funktionen ist messbar)

Sind  $(X, \mathcal{E})$ ,  $(Y, \mathcal{F})$ ,  $(Z, \mathcal{G})$  Messraeume,

$\varphi : X \rightarrow Y$   $(\mathcal{E}, \mathcal{F})$ -messbar,

$\psi : Y \rightarrow Z$   $(\mathcal{F}, \mathcal{G})$ -messbar,

dann ist  $\psi \circ \varphi : X \rightarrow Z$   $(\mathcal{E}, \mathcal{G})$ -messbar.

1. Es ist aequivalent:

(a)  $\varphi : X \rightarrow \mathbb{R}$  ist  $\mathcal{E}$ -messbar

(b)  $\forall t \in \mathbb{R}: \varphi^{-1}((-\infty, t]) \in \mathcal{E}$

(c)  $\forall t \in \mathbb{R}: \varphi^{-1}((-\infty, t)) \in \mathcal{E}$

(d)  $\forall a, b \in \mathbb{R}: \varphi^{-1}([a, b]) \in \mathcal{E}$

(e)  $\forall a, b \in \mathbb{R}: \varphi^{-1}([a, b)) \in \mathcal{E}$

(f)  $\forall a, b \in \mathbb{R}: \varphi^{-1}((a, b]) \in \mathcal{E}$

(g)  $\forall a, b \in \mathbb{R}: \varphi^{-1}((a, b)) \in \mathcal{E}$

2. Sind  $\varphi, \psi : X \rightarrow \mathbb{R}$   $\mathcal{E}$ -messbar, so auch  $\varphi + \psi$ ,  $\varphi \cdot \psi$

**Definition 2.4:** (erweiterte Funktionen)

1. Wir setzen  $\overline{\mathbb{R}} := \mathbb{R} \cup \{-\infty, +\infty\}$ , die erweiterte reelle Gerade,  
und nennen Funktionen mit Werten in  $\overline{\mathbb{R}}$  erweiterte (oder numerische) Funktion.
2.  $\varphi : (X, \mathcal{E}) \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$  ist  $\mathcal{E}$ -messbar, wenn gilt:

(a)  $\varphi^{-1}(\{+\infty\}), \varphi^{-1}(\{-\infty\}) \in \mathcal{E}$

(b)  $\forall I \in \mathcal{B}(\mathbb{R}) : \varphi^{-1}(I) \in \mathcal{E}$ .

Bemerkung:

$d(x, y) := |\arctan(x) - \arctan(y)| \quad \forall x, y \in \overline{\mathbb{R}}$  mit  $\arctan(\pm\infty) = \pm\frac{\pi}{2} \rightsquigarrow (\overline{\mathbb{R}}, d)$  ein kompakter metrischer Raum.

Es gilt:

1.  $A \subset \mathbb{R}$  offen bzgl.  $d_{Eukl.}$   
 $\Rightarrow A$  ist d-offen.
2.  $\varphi : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$   $\mathcal{E}$ -messbar  $\Leftrightarrow \varphi$  ist  $(\mathcal{E}, \mathcal{B}(\overline{\mathbb{R}}, d))$ -messbar.

**Proposition 2.5:**

Es sei  $(\varphi_n)$  eine Folge erweiterter  $\mathcal{E}$ -messbarer Fkt.. Dann sind  $\sup_n \varphi_n$ ,  $\inf_n \varphi_n$ ,  $\limsup_{n \rightarrow \infty} \varphi_n$ ,  $\liminf_{n \rightarrow \infty} \varphi_n$  erweiterte  $\mathcal{E}$ -messbare Funktionen.

Bemerkung:

$(\varphi_n)$   $\mathcal{E}$ -messbar  $\varphi : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$  mit  $\varphi_n(x) \uparrow \varphi(x) \Rightarrow \varphi$   $\mathcal{E}$ -messbar, denn  $\varphi(x) = \sup_n \varphi_n(x)$

## 2.2 Partition und einfache Funktionen

Es sei  $(X, \mathcal{E})$  messbarer Raum.

**Definition 2.6:** (einfache Fkt., Partitionen)

1.  $\varphi : X \rightarrow \mathbb{R}$  heisst einfach falls  $\varphi(X) \subset \mathbb{R}$  endlich ist.
2. Eine endliche, disjunkte Vereinigung  $X = A_1 \cup \dots \cup A_n$ ,  $[i \neq j \Rightarrow A_i \cap A_j = \emptyset]$  heisst eine endliche Partition von  $X$ .

Gilt:  $A_1, \dots, A_n \in \mathcal{E}$ , so heisst  $(A_k)_{k=1, \dots, n}$  eine endliche,  $\mathcal{E}$ -messbare Partition von  $X$ .

Bemerkung:

1. Menge der einfachen Funktionen bildet einen  $\mathbb{R}$ -Vektorraum.

2. Schreibe  $\varphi(X) := \{a_1, \dots, a_n\}$ ,  $(a_i)_{i=1, \dots, n}$  p.w. verschieden und  $A_i := \varphi^{-1}(a_i) \subset X$ .

$\Rightarrow (A_i)_{i=1, \dots, n}$  eine endliche Partition von  $X$  und  $\varphi = \sum_{i=1}^n a_i \mathbb{1}_{A_i}$ . Dies ist die kanonische Darstellung von  $\varphi$ .

3.  $\varphi$  hat viele Darstellungen der Form  $\varphi = \sum_{k=1}^N \bar{a}_k \mathbb{1}_{\bar{A}_k}$ ,  $\bar{a}_k \in \mathbb{R}$ ,  $\bar{A}_k \subset X$ . Wir erlauben  $\bar{a}_k \notin \varphi(X)$  und  $\bar{A}_i \cap \bar{A}_j \neq \emptyset$

4.  $\varphi = \sum_{k=1}^n a_k \mathbb{1}_{A_k}$  kanonisch

Dann gilt:  $\varphi$   $\mathcal{E}$ -messbar

$\Leftrightarrow A_k \in \mathcal{E} \quad \forall k = 1, \dots, n$

$\Leftrightarrow (A_k)$  endl., messbare Partition.

### Proposition 2.7:

Es sei  $f : X \rightarrow [0, \infty]$  eine nicht negative,  $\mathcal{E}$ -messbare Funktion. Für  $n \in \mathbb{N}$ ,  $n \geq 1$ , definiere:

$$\varphi_n(x) = \begin{cases} \frac{i-1}{2^n}, & \text{falls } \frac{i-1}{2^n} \leq f(x) < \frac{i}{2^n}, \quad i = 1, \dots, n \cdot 2^n \\ n, & \text{falls } f(x) \geq n \end{cases}$$

$\Rightarrow \varphi_n$  sind einfach und  $\mathcal{E}$ -messbar. Die Folge  $(\varphi_n)$  ist monoton wachsend mit  $\varphi_n \uparrow f$ . Ist  $f$  beschränkt, so ist die Konvergenz gleichmäßig.

## 2.3 Das Integral nicht-negativer messbarer Funktionen

### Einfache Funktionen

Es sei  $\varphi : (X, \mathcal{E}, \mu) \rightarrow \mathbb{R}$ , eine nicht-negative, einfach  $\mathcal{E}$ -messbare Funktion. Wir schreiben:  $\varphi = \sum_{k=1}^N a_k \mathbb{1}_{A_k}$  mit

$a_1, \dots, a_N \geq 0$ ,  $A_1, \dots, A_N \in \mathcal{E}$

**Definition 2.8** (Integral nicht-neg. messbarer, einfacher Funktionen)

$$\int_X \varphi \, d\mu := \sum_{k=1}^N a_k \mu(A_k) \in [0, +\infty]$$

mit der üblichen Definition  $0 \cdot \infty := 0$

Bemerkung:

1. Statt  $\int_X \varphi d\mu$  schreiben wir auch  $\int \varphi d\mu$  bzw.  $\int_X \varphi(X) d\mu(x)$ .
2.  $\int_{\mathbb{R}} 1 d\lambda = 1 \cdot \mu(\mathbb{R}) = \infty$

**Lemma 2.9:**

Das Integral ist wohldefiniert. D.h.

$$\varphi = \sum_{k=1}^N a_k \mathbb{1}_{A_k} = \sum_{j=1}^M b_j \mathbb{1}_{B_j}$$

impliziert:

$$\sum_{k=1}^N a_k \mu(A_k) = \sum_{j=1}^M b_j \mu(B_j)$$

**Proposition 2.10**

Es seien  $\varphi$  und  $\psi$  einfache, nicht-negative  $\mathcal{E}$ -messbare Funktionen. Dann ist fuer alle  $\alpha, \beta \geq 0$  auch  $\alpha \varphi + \beta \psi$  eine einfache, nicht-negative  $\mathcal{E}$ -messbare Funktion. Es gilt:

$$\int_X (\alpha \varphi + \beta \psi) d\mu = \alpha \int_X \varphi d\mu + \beta \int_X \psi d\mu$$

Ausserdem gilt:  $\varphi \leq \psi \Rightarrow \int_X \varphi d\mu \leq \int_X \psi d\mu$

**Definition 2.11:** (Integrale nicht-neg. messbarer Funktionen)

Es sei  $f : (X, \mathcal{E}, \mu) \rightarrow \overline{\mathbb{R}}_+ := [0, +\infty]$  eine nicht-negative  $\mathcal{E}$ -messbare Funktion. Wir definieren:

$$\int_X f d\mu := \sup \left\{ \int_X \varphi d\mu \mid \begin{array}{l} \varphi \text{ nicht-negativ, einfach } \mathcal{E}\text{-messbare} \\ \text{Funktion mit } \varphi \leq f \end{array} \right\}$$

das Integral von f ueber X bzgl.  $\mu$ .

Bemerkung:

1. Prop. 2.7:  $\exists(\varphi_n)$  Folge nicht-neg., einfacher  $\mathcal{E}$ -messbarer Funktionen mit  $\varphi_n \uparrow f$ .
2.  $\int_X f d\mu = +\infty$  ist moeglich und kommt vor.

**Proposition 2.12:**

$(\varphi_n)$  sei eine Folge nicht-neg., einfacher,  $\mathcal{E}$ -messbare Funktion:

$$\varphi_n \uparrow f \Rightarrow \int_X \varphi_n d\mu \uparrow \int_X f d\mu$$

Bemerkung:

D.h.:  $\int_X f d\mu = \sup \left\{ \int_X \varphi d\mu \mid \varphi \leq f \right\}$  und  $\int_X f d\mu = \lim_{n \rightarrow \infty} \int_X \varphi_n d\mu$  fuer alle  $\varphi_n \uparrow f$

**Lemma 2.13:**

1.  $f, g : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}_+$   $\mathcal{E}$ -messbar und  $c \geq 0$ . Dann gilt:

$$\int_X (c \cdot f + g) d\mu = c \cdot \int_X f d\mu + \int_X g d\mu$$

und

$$f \leq g \Rightarrow \int_X f d\mu \leq \int_X g d\mu$$

2.  $f_n, g : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}_+$   $\mathcal{E}$ -messbar mit  $f_n \uparrow g$

$$\Rightarrow \int_X f_n d\mu \uparrow \int_X g d\mu \quad (\text{Monotone Konvergenz})$$

**Lemma 2.14:** (Markov-Ungleichung)

Es sei  $\varphi : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}_+$   $\mathcal{E}$ -messbar. Dann gilt fuer  $a \in (0, \infty)$

$$\mu(\{\varphi \geq a\}) \leq \frac{1}{a} \int_X \varphi d\mu$$

**Korollar 2.15:**

Es sei  $\varphi : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}_+$   $\mathcal{E}$ -messbar:

$$1. \int_X \varphi d\mu < \infty \Rightarrow \mu(\{\varphi = \infty\}) = 0$$

$$2. \int_X \varphi d\mu = 0 \Leftrightarrow \varphi = 0 \quad \mu\text{-fast ueberall} \Leftrightarrow \mu(\{x \mid \varphi(x) > 0\}) = \mu(\{\varphi > 0\}) = 0$$

**Lemma 2.16:** (Fatou)

$\varphi_n : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}_+$   $\mathcal{E}$ -messbar. Dann gilt:

$$\int_X \liminf_{n \rightarrow \infty} \varphi_n d\mu \leq \liminf_{n \rightarrow \infty} \int_X \varphi_n d\mu$$

D.h. das Integral ist unterhalb stetig (lower sum continuous).

Bemerkung:

$\varphi_n \rightarrow \varphi$  punktweise:

$$\int \varphi d\mu \leq \liminf_{n \rightarrow \infty} \int \varphi_n d\mu$$

## 2.4 Das Integral messbarer Funktionen

**Definition 2.17**

Es sei  $\varphi : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$  eine  $\mathcal{E}$ -messbare Funktion auf  $(X, \mathcal{E}, \mu)$

1. Ist  $\varphi$  nicht-negativ, so heisst  $\varphi$   $\mu$ -integrierbar falls

$$\int_X \varphi d\mu < \infty$$

2.  $\varphi$  heisst  $\mu$ -integrierbar, falls sowohl der Positivteil  $\varphi_+ := \max\{\varphi, 0\}$  als auch der Negativteil  $\varphi_- := \max\{-\varphi, 0\}$   $\mu$ -integrierbar sind. Dann definieren wir:

$$\int_X \varphi d\mu := \int_X \varphi_+ d\mu - \int_X \varphi_- d\mu$$

3. Es sei  $A \in \mathcal{E}$  s.d.  $\varphi \cdot \mathbb{1}_A$   $\mu$ -integrierbar ist. Dann definieren wir:

$$\int_A \varphi d\mu = \int_X \varphi \cdot \mathbb{1}_A d\mu$$

Analog heisst  $\psi : A \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$   $\mu$ -integrierbar, falls  $\overline{\psi}(x) := \begin{cases} \psi(x) & x \in A \\ 0 & x \notin A \end{cases}$   $\mu$ -integrierbar ist. Dann setze:

$$\int_A \psi := \int_X \overline{\psi} d\mu$$

Bemerkung:

$$1. \varphi = \varphi_+ - \varphi_- \quad ; \quad |\varphi| = \varphi_+ + \varphi_-$$

$\varphi$  messbar  $\Rightarrow \varphi_+, \varphi_-$  messbar.

$$2. \text{Fuer } \varphi : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}_+ \text{ } \mathcal{E}\text{-messbar ist } \int_X \varphi d\mu \text{ immer definiert, aber } \varphi \text{ ist } \mu\text{-integrierbar} \Leftrightarrow \int_X \varphi d\mu < \infty.$$

**Proposition 2.18:**

Es sei  $\varphi : (X, \mathcal{E}, \mu) \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$  messbar.

Dann gilt:  $\varphi$  integrierbar  $\Rightarrow |\varphi|$   $\mu$ -integrierbar.

**Proposition 2.19:**

Es sei  $\varphi, \psi : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$   $\mu$ -integrierbar.

$$1. \text{Fuer } \alpha, \beta \in \mathbb{R} \text{ sei } \alpha \cdot \varphi + \beta \cdot \psi \text{ auf } X \text{ definiert.}$$

Dann ist  $\alpha \cdot \varphi + \beta \cdot \psi$   $\mu$ -integrierbar

$$\int (\alpha \cdot \varphi + \beta \cdot \psi) d\mu = \alpha \cdot \int \varphi d\mu + \beta \cdot \int \psi d\mu$$

$$2. \varphi \leq \psi \Rightarrow \int \varphi d\mu \leq \int \psi d\mu$$

$$3. \left| \int_X \varphi d\mu \right| \leq \int_X |\varphi| d\mu$$

## 2.5 Konvergenzsaetze

**Satz 2.20:** (Monotone Konvergenz)

Es sei  $(X, \mathcal{E}, \mu)$  ein Massraum und  $\varphi_n : X \rightarrow \mathbb{R}$  eine monoton wachsende Folge  $\mu$ -integrierbare Funktionen mit :

$$\exists M \geq 0 \forall n \in \mathbb{N} : \int_X \varphi_n d\mu \leq M.$$

Dann ist  $\varphi := \lim \varphi_n : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$   $\mu$ -integrierbar mit:

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \int_X \varphi_n d\mu = \int_X \varphi d\mu$$

**Satz 2.21:** (Dominierte/ Majorisierte Konvergenz und Lebesgue)

Es sei  $\varphi_n : (X, \mathcal{E}, \mu) \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , eine Folge  $\mathcal{E}$ -messbarer Funktionen, die punktweise gegen  $\varphi : X \rightarrow \mathbb{R}$  konvergiert.

Wir nehmen an, dass  $\psi : X \rightarrow \mathbb{R}_+$   $\mu$ -integrierbar mit:

$$\forall x \in X \forall n \in \mathbb{N} : |\varphi_n(x)| \leq \psi(x) \text{ existiert}$$

Dann  $\varphi_n, \varphi$  sind  $\mu$ -integrierbar mit:

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \int_X \varphi_n d\mu = \int_X \varphi d\mu$$

Es gilt auch:

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \int_X |\varphi - \varphi_n| d\mu = 0$$

**Korollar** (Riemann=Lebesgue)

Es sei  $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  stetig, dann ist  $f$  Riemann und Lebesgue Integrierbar und es gilt:

$$\int_a^b f dx = \int_{[a,b]} f d\mu$$

## 2.6 Räumlich integrierbare Funktionen

$(X, \mathcal{E}, \mu)$ -Massraum

$$\mathcal{L}^1(X, \mathcal{E}, \mu) := \{f : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}} \mid f \text{ } \mu\text{-integrierbar}\}$$

Achtung:  $\varphi + \psi$  ist i.A. nicht definiert auf ganz  $X$ .

$$\|\cdot\|_1 : \mathcal{L}^1(X, \mathcal{E}, \mu) \rightarrow [0, \infty), \|f\|_1 := \int_X |f| d\mu$$

Es gilt:

$$\|a \cdot f\|_1 = |a| \cdot \|f\|_1 \quad \forall a \in \mathbb{R}, \forall f \in \mathcal{L}^1$$

$$\|g + f\|_1 \leq \|f\|_1 + \|g\|_1; \quad \forall f, g \in \mathcal{L}^1$$

Aber:  $\|f\|_1 = 0 \Leftrightarrow f = 0$  fast ueberall

Wir definieren  $\varphi \sim \psi \Leftrightarrow \varphi = \psi$  fast ueberall.

**Definition 2.22:** ( $L^1$ )

Der Raum der Aequivalenzklassen bezeichnen wir mit:

$$L^1(X, \mathcal{E}, \mu) := \mathcal{L}^1(X, \mathcal{E}, \mu) / \sim$$

**Lemma 2.23:**

$L^1(X, \mathcal{E}, \mu)$  ist ein Vektorraum und  $|\cdot|_1$  induziert eine Norm auf  $L^1(X, \mathcal{E}, \mu)$ , die wir wieder mit  $\|\cdot\|_1$  bezeichnen.

**Definition 2.24:** ( $\mathcal{L}^p, L^p$ )

Fuer  $p \in (0, \infty)$  definieren wir

$$\mathcal{L}^p(X, \mathcal{E}, \mu) := \left\{ f : X \rightarrow \overline{\mathbb{R}} \mid f \text{ } \mathcal{E}\text{-messbar, } \int_X |f|^p d\mu < \infty \right\}$$

und

$$L^p(X, \mathcal{E}, \mu) := \mathcal{L}^p(X, \mathcal{E}, \mu) / \sim$$

**Lemma 2.24:**

$L^p(X, \mathcal{E}, \mu)$  ist ein Vektorraum.

$$\|f\|_p := \left( \int_X |f|^p d\mu \right)^{\frac{1}{p}}$$

ist die  $L^p$ -Norm.

**Proposition 2.25:** (Hoelder-Ungleichung)

Es sei  $\varphi \in L^p(X, \mathcal{E}, \mu)$ ,  $\psi \in L^q(X, \mathcal{E}, \mu)$  mit  $\frac{1}{p} + \frac{1}{q} = 1$ ,  $p, q \in (0, \infty)$

Dann gilt:

$$\varphi \cdot \psi \in L^1(X, \mathcal{E}, \mu)$$

und

$$\|\varphi \cdot \psi\|_1 \leq \|\varphi\|_p \cdot \|\psi\|_q$$

Young-Ungleichung:

$$\forall x, y \geq 0 : \quad x \cdot y \leq \frac{x^p}{p} + \frac{y^q}{q}$$

**Proposition 2.26** (Minkowski-Ungleichung)

Es sei  $p \in [1, \infty)$  und  $\varphi, \psi \in L^p(X, \mathcal{E}, \mu)$ .

Dann ist

$$\varphi + \psi \in L^p(X, \mathcal{E}, \mu)$$

und

$$\|\varphi + \psi\|_p \leq \|\varphi\|_p + \|\psi\|_p$$

Bemerkung:

$$\varphi_n \xrightarrow[n \rightarrow \infty]{\|\cdot\|_p} 0, \text{ d.h. } \|\varphi_n\|_p \rightarrow 0$$

Es gibt Beispiele von solchen Funktionen die nirgends punktweise konvergieren.

**Theorem 2.27:**

Es sei  $p \in [1, \infty)$  und  $(\varphi_n)$  Cauchy-Folge in  $L^p(X, \mathcal{E}, \mu)$ . Dann gilt:

1.  $\exists$  Teilfolge  $(\varphi_{n_k})_{k \in \mathbb{N}}$ , die  $\mu$ -fast-ueberall punktweise gegen eine Funktion  $\varphi \in L^p(X, \mathcal{E}, \mu)$  konvergiert.
2.  $\|\varphi_n - \varphi\|_p \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0$ , d.h.  $(L^p(X, \mathcal{E}, \mu), \|\cdot\|_p)$  ist vollstaendig, d.h. ein Banachraum.

Bemerkung:

1.  $L^p$  spielt wichtige Rolle in der Funktionalanalysis und PDEs
2.  $(L^\infty(X, \mathcal{E}, \mu), \|\cdot\|_\infty)$  ist Banach-Raum.
3.  $(L^2(X, \mathcal{E}, \mu), \|\cdot\|_2)$  ist ein Hilbertraum.  $\langle f, g \rangle_{L^2} := \int f \cdot g \, d\mu$

## 3 Produktmasse

### 3.1 Produktmass und Satz von Fubini

Es seien  $(X, \mathcal{E})$  und  $(Y, \mathcal{F})$  messbare Raume.

**Definition 3.1:** (Produkt  $\sigma$ -Algebra)

1. Mengen  $A \times B \subset X \times Y$  mit  $A \in \mathcal{E}$  und  $B \in \mathcal{F}$  heissen messbare Rechtecke. Es sei  $\mathcal{R} := \{A \times B \mid A \in \mathcal{E}, B \in \mathcal{F}\}$  die Menge der messbaren Rechtecke.
2. Die  $\sigma$ -Algebra  $\mathcal{E} \times \mathcal{F} = \sigma(\mathcal{R})$  heisst Produkt- $\sigma$ -Algebra von  $(X, \mathcal{E})$  und  $(Y, \mathcal{F})$
3. Fuer  $E \in \mathcal{E} \times \mathcal{F}$  heissen fuer  $x \in X, y \in Y$  :

$$E_x := \{y \in Y \mid (x, y) \in E\} \subset Y \quad \text{und}$$

$$E^y := \{x \in X \mid (x, y) \in E\} \subset X$$

Schnitte von E.

Bemerkung:

1.  $\mathcal{R}$  ist ein  $\pi$ -System (d.h. Schnittstabil)

$$(A \times B) \cap (A' \times B') = (A \cap A') \times (B \cap B')$$

2.  $\mu : \mathcal{E} \rightarrow [0, \infty]$  und  $\nu : \mathcal{F} \rightarrow [0, \infty]$  Masse

$$\rightsquigarrow \mu \times \nu(A \times B) = \mu(A) \cdot \nu(B) \quad \forall A \times B \in \mathcal{R}$$

$$i_x : Y \rightarrow X \times Y$$

$$y \mapsto (x, y) \quad \Rightarrow \quad (i_x)^{-1}(E) = E_x$$

- 3.

$$i^y : X \rightarrow X \times Y$$

$$x \mapsto (x, y) \quad \Rightarrow \quad (i^y)^{-1}(E) = E^y$$

**Theorem 3.2:**

Es seien  $\mu : \mathcal{E} \rightarrow [0, \infty]$  und  $\nu : \mathcal{F} \rightarrow [0, \infty]$   $\sigma$ -endliche Masse. Dann gilt fuer  $\mathcal{E} \times \mathcal{F}$

1.  $\forall x \in X : E_x \in \mathcal{F}, \forall y \in Y : E^y \in \mathcal{E}$

2. Die Funktion  $X \rightarrow [0, \infty]$   
 $x \mapsto v(E_x)$  ist  $\mathcal{E}$ -messbar

und  $Y \rightarrow [0, \infty]$   
 $y \mapsto \mu(E^y)$  ist  $\mathcal{F}$ -messbar.

Es gilt:

$$\int_X v(E_x) d\mu(x) = \int_Y \mu(E^y) dv(y)$$

**Theorem 3.3:** (Produktmass)

Es seien  $(X, \mathcal{E}, \mu)$  und  $(Y, \mathcal{F}, v)$   $\sigma$ -endlich Massraeume. Dann existiert ein eindeutig bestimmtes Mass  $\mu \times v$  auf  $X \times Y, \mathcal{E} \times \mathcal{F}$  mit der Eigenschaft:

$$(\mu \times v)(A \times B) = \mu(A) \cdot v(B) \quad \forall A \in \mathcal{E}, B \in \mathcal{F}$$

Das Mass  $\mu \times v$  ist  $\sigma$ -endlich. Sind  $\mu, v$  endlich so auch  $\mu \times v$

**Definition 3.4:** (Produktmass)

1. Es seien  $(X, \mathcal{E}, \mu)$  und  $(Y, \mathcal{F}, v)$   $\sigma$ -endliche Massraeume. Dann heisst  $\mu \times v$  das Produktmass auf  $X \times Y, \mathcal{E} \times \mathcal{F}$
2.  $(\mathbb{R}, \mathcal{B}(\mathbb{R}), \lambda)$  Borel- $\sigma$ -Algebra mit Lebesgue-Mass. Dann gilt:

$$\underbrace{\mathcal{B}(\mathbb{R}) \times \dots \times \mathcal{B}(\mathbb{R})}_{n\text{-mal}} = \mathcal{B}(\mathbb{R}^n)$$

und wir nennen:

$$\lambda^n := \underbrace{\lambda \times \dots \times \lambda}_{n\text{-mal}} : \mathcal{B}(\mathbb{R}^n) \rightarrow [0, \infty]$$

das n-dimensionale Lebesgue-Mass.

**Korollar 3.5:**

Es sei  $E \in \mathcal{E} \times \mathcal{F}$  mit  $\mu \times v(E) = 0$

Dann gilt:

$$\mu(E^y) = 0 \text{ fuer } v\text{-fast-ueberall } y \in Y$$

und

$$v(E_x) = 0 \text{ fuer } \mu\text{-fast-uberall } x \in X$$

**Theorem 3.6:** (Fubini Tonelli)

Es seien  $(X, \mathcal{E}, \mu)$  und  $(Y, \mathcal{F}, \nu)$   $\sigma$ -endliche Massraeume.  $F : X \times Y \rightarrow [0, \infty]$  sei  $\mathcal{E} \times \mathcal{F}$ -messbar. Dann gilt:

1. Fuer jedes  $x \in X$  (bzw.  $y \in Y$ ) ist die Funktion  $Y \ni y \mapsto F(x, y) \in [0, \infty]$   $\mathcal{F}$ -messbar.

(bzw.  $X \ni x \mapsto F(x, y) \in [0, \infty]$   $\mathcal{E}$ -messbar)

2. Die Funktionen

$$X \ni x \mapsto \int_Y F(x, y) d\nu(y)$$

und

$$Y \ni y \mapsto \int_X F(x, y) d\mu(x)$$

sind  $\mathcal{E}$ -bzw.  $\mathcal{F}$ -messbare Funtkionen.

3. Es gilt:

$$\int_{X \times Y} F(x, y) d(\mu \times \nu) = \int_X \left( \int_Y F(x, y) d\nu(y) \right) d\mu(x) = \int_Y \left( \int_X F(x, y) d\mu(x) \right) d\nu(y)$$

**Korollar 3.7:** (Allgemeiner Satz von Fubini)

Es sei  $F : \mathcal{E} \times \mathcal{F} \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$   $\mathcal{E} \times \mathcal{F}$ -messbar.  $F$  ist gerade dann  $\mu \times \nu$ -integrierbar, wenn beide folgenden Aussagen gelten:

1. Fuer  $\mu$ -fast-ueberall  $x \in X$  ist  $y \mapsto F(x, y)$   $\nu$ -integrierbar.

2. Die Funktion  $x \mapsto \int_Y |F(x, y)| d\nu(y)$  ist  $\mu$ -integrierbar.

Dann gilt:

$$\int_{X \times Y} F(x, y) d(\mu \times \nu) = \int_X \left( \int_Y F(x, y) d\nu(y) \right) d\mu(x) = \int_Y \left( \int_X F(x, y) d\mu(x) \right) d\nu(y)$$

Bemerkung:

1. Es gilt aequivalent:

(a) Fuer  $v$ -fast-ueberall  $y \in Y$  ist  $x \mapsto F(x, y)$   $\mu$ -integrierbar.

(b) Die Funktion  $y \mapsto \int_X |F(x, y)| dv(x)$  ist  $v$ -integrierbar.

2. Analog konstruiert man Produktmasse auf endlichen karthesischen Produkten.  $(X_i, \mathcal{E}_i, \mu_i)$ ,  $i = 1, \dots, n$   $\sigma$ -endliche Massraeume.

$$X = X_1 \times \dots \times X_n, \quad \mathcal{R} := \{A_1 \times \dots \times A_n \mid A_i \in \mathcal{E}_i\}$$

$$\mathcal{E} = \mathcal{E}_1 \times \dots \times \mathcal{E}_n = \sigma(\mathcal{R}) \quad \exists! \mu : \mathcal{E} \rightarrow [0, \infty] \text{ mit}$$

$$\mu(A_1 \times \dots \times A_n) = \mu_1(A_1) \cdot \dots \cdot \mu_n(A_n).$$

Dieser Prozess ist assoziativ.

## 3.2 Das Lebesgue-Mass auf $\mathbb{R}^n$

$$(\mathbb{R}, \mathcal{B}(\mathbb{R}), \lambda) \rightsquigarrow (\mathbb{R}^n, \mathcal{B}(\mathbb{R}^n), \lambda^n)$$

Es gilt:

$$\lambda^n([a_1, b_1] \times \dots \times [a_n, b_n]) = \prod_{i=1}^n \lambda([a_i, b_i])$$

**Notation:**

Fuer  $a \in \mathbb{R}^n$  und  $\delta > 0$  definiere:

$$Q(a, \delta) := [a_1, a_1 + \delta) \times \dots \times [a_n, a_n + \delta) = \prod_{i=1}^n [a_i, a_i + \delta)$$

$\delta$ -Box mit Ecke  $a$ .

Zu  $N \in \mathbb{N}$  sei

$$\mathcal{Q}_N := \{Q(2^{-N} \cdot k, 2^{-N}) \mid k = (k_1, \dots, k_n) \in \mathbb{Z}^n\}$$

$$\Rightarrow \mathcal{Q}_N \subset \mathcal{B}(\mathbb{R}^n) \quad \lambda^n(Q(2^{-N} \cdot k, 2^{-N})) = (2^{-N})^n = 2^{-n \cdot N}$$

$$\mathcal{Q} := \bigcup_{N=0}^{\infty} \mathcal{Q}_N$$

**Lemma 3.8**

1.  $Q, Q' \in \mathcal{Q}_N \Rightarrow Q \cap Q' = \emptyset$  oder  $Q = Q'$

2.  $Q \in \mathcal{Q}_N, Q' \in \mathcal{Q}_M, N < M \Rightarrow Q \cap Q' = \emptyset$  oder  $Q' \subset Q$

3.  $Q, Q' \in \mathcal{Q}$ . Dann gilt:  $Q \cap Q' \neq \emptyset \Rightarrow Q \subset Q'$  oder  $Q' \subset Q$

Bemerkung:

1.  $\mathcal{Q}$  enthaelt abzählbar viele Boxen

2.  $\forall N \in \mathbb{N} \forall x \in \mathbb{R}^n \exists! Q \in \mathcal{Q}_N : x \in Q$

**Lemma 3.9:**

Es sei  $U \subset \mathbb{R}^n$  eine nicht-leere offene Menge. Dann ist  $U$  eine abzählbare, disjunkte Vereinigung von Mengen aus  $\mathcal{Q}$

**Korollar 3.10:**

$$\sigma(\mathcal{Q}) = \mathcal{B}(\mathbb{R}^n)$$

**Theorem 3.11:** (Eigenschaften des n-dim. Lebesguemass)

1. (Translationsinvariant)  $\forall E \in \mathcal{B}(\mathbb{R}^n) \forall x \in \mathbb{R}^n$  gilt:

$$x + E \in \mathcal{B}(\mathbb{R}^n) \quad \text{und} \quad \lambda^n(x + E) = \lambda^n(E)$$

2. (Eindeutigkeit) Es sei  $\mu$  ein translationsinvariantes Mass auf  $\mathcal{B}(\mathbb{R}^n)$  mit der Eigenschaft:  $\forall K \subset \mathbb{R}^n$  kompakt gilt  $\mu(K) < \infty$ . Dann existiert ein  $c \geq 0$  mit  $\mu = c \cdot \lambda^n$

3. (Rotationsinvariant) Fuer alle  $R \in \mathcal{O}(n)$  gilt:

$$\lambda^n(R(E)) = \lambda^n(E) \quad \forall E \in \mathcal{B}(\mathbb{R}^n)$$

4. (lineare Transformationsformel) Es sei  $T : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine lineare Abbildung:

$$\lambda^n(T(E)) = |\det T| \cdot \lambda^n(E) \quad \forall E \in \mathcal{B}(\mathbb{R}^n)$$

### 3.3 Bildmasse, Trafosatz und Trafoformel

Es sei  $(X, \mathcal{E})$  und  $(Y, \mathcal{F})$  messbare Räume.  $\mu$  sei ein Mass auf  $(X, \mathcal{E})$ .

**Definition 3.12:** (Bildmasse)

Es sei  $F : X \rightarrow Y$   $\mathcal{E}$ - $\mathcal{F}$ -messbar. Dann heisst

$$F_{\#}\mu(B) := \mu(F^{-1}(B)) \quad \forall B \in \mathcal{F}$$

, das Bildmasse von  $\mu$  unter  $F$ .

Bemerkung:

1.  $F_{\#}\mu$  ist wohldefiniert, da  $F$  messbar ist.
2.  $F_{\#}\mu$  ist ein Mass, denn  $F^{-1}\left(\bigcup_{n=0}^{\infty} B_n\right) = \bigcup_{n=0}^{\infty} F^{-1}(B_n)$
3.  $X \xrightarrow{F} Y \xrightarrow{G} Z \Rightarrow (G \circ F)_{\#}\mu = G_{\#}(F_{\#}\mu)$   
 $(G \circ F)_{\#}(C) = \mu(F^{-1}(G^{-1}(C)))$

**Satz 3.13:** (Trafosatz)

In der obigen Situation sei  $\varphi : Y \rightarrow [0, \infty]$  eine  $\mathcal{F}$ -messbare Funktion. Dann gilt:

$$\int_Y \varphi(y) dF_{\#}\mu(y) = \int_X \varphi(F(x)) d\mu(x)$$

Erinnerung:

$U, V \subset \mathbb{R}^n$  offen, dann ist  $F : U \rightarrow V$  ein  $C^1$ -Diffeo, wenn  $F$  bijektiv ist und  $F$  und  $F^{-1}$   $C^1$ -Abbildungen sind.

$$DF : U \xrightarrow{\text{stetig}} GL(\mathbb{R}^n) \text{ bzw. } Lin(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n)$$

**Theorem 3.14:** (Trafoformel)

Es sei  $F : U \rightarrow V$  ein  $C^1$ -Diffeomorphismus. Dann ist  $\varphi : V \rightarrow \mathbb{R}$  genau dann  $\lambda^n$ -integrierbar, wenn  $\varphi \circ F \cdot |\det DF| : U \rightarrow \mathbb{R}$   $\lambda^n$ -integrierbar ist. Dann gilt:

$$\int_Y \varphi(y) d\lambda^n(y) = \int_U \varphi(F(x)) \cdot \underbrace{|\det DF(x)|}_{dF_{\#}\lambda^n} d\lambda^n(x)$$

# 4 Integration auf Untermanigfaltigkeiten

## 4.1 Untermanigfaltigkeiten

### Definition 4.1:

Eine Teilmenge  $M \subset \mathbb{R}^n$  heisst k-dimensionale Untermanigfaltigkeit (UMfkt.) der Klasse  $C^l$  ( $l \in (\mathbb{N} \cup \{\infty\})$ ), falls es zu jedem Punkt  $a \in M$  eine Umgebung  $U \subset \mathbb{R}^n$  von  $a$  und  $C^l$ -Funktionen  $f_1, \dots, f_{n-k} : U \rightarrow \mathbb{R}$  mit folgenden Eigenschaften gibt:

1.  $M \cap U = \{x \in U \mid f_1(x) = \dots = f_{n-k}(x) = 0\}$
2.  $\forall x \in U : \text{Rang} \left( \frac{\partial(f_1, \dots, f_{n-k})}{\partial(x_1, \dots, x_n)}(x) \right) = n - k$  (= maximal)

### Bemerkung:

1. Gilt statt 2. (Def 4.1) folgendes:

$$\text{Rang} \left( \frac{\partial(f_1, \dots, f_{n-k})}{\partial(x_1, \dots, x_n)}(a) \right) = n - k$$
 (= maximal)

, dann gilt auch 2. (Def 4.1) nach verkleinern von  $U$ .

2. 2. (Def 4.1)  $\Rightarrow (\nabla f_1(x), \dots, \nabla f_{n-k}(x))$  linear unabhängig  $\forall x \in U$

### Bemerkung:

Eine (n-1)-Dimensionale UMfkt in  $\mathbb{R}^n$  heisst Hyperflaechen. (z.B.  $S^{n-1} \subset \mathbb{R}^n$ )

### Proposition 4.2: (Jede UMfkt. ist lokal ein Graph.)

Sei  $M$  eine k-dimensionale UMfkt. des  $\mathbb{R}^n$  der Klasse  $C^l$  und  $a = (a_1, \dots, a_n) \in M$ . Nach eventueller Ummumerierung der Koordinaten gibt es eine offene Umgebung  $U' \subset \mathbb{R}^k$  von  $a' = (a_1, \dots, a_k)$  und  $U'' \subset \mathbb{R}^{n-k}$  von  $a'' = (a_{k+1}, \dots, a_n)$  und  $g \in C^l(U', U'')$  mit:

$$M \cap (U', U'') = \text{Gr}(g) = \{ (x', x'') \in U' \times U'' \mid x'' = g(x') \}$$

und  $g(a') = a''$ .

**Beispiel/Definition:**

$f = (f_1, \dots, f_n) : U \subset \mathbb{R}^n \xrightarrow{C^l} \mathbb{R}^r$  mit  $U$  offen.

$M_y := f^{-1}(y)$ ,  $y \in \mathbb{R}^r$ .  $y$  heisst regulaerer Wert, falls gilt:

$$\forall x \in f^{-1}(y) \quad \frac{\partial f}{\partial x}(x) \text{ hat maximalen Rang}$$

(Ist  $y \notin f(U) \Rightarrow y$  regulaerer Wert)

Falls  $y$  ein regulaerer Wert, dann ist  $M_y$  eine  $C^l$ -UMfkt., der Dimension  $\dim(M_y)$

**Theorem:** (Sard)

Mengen ohne regulaere Werte haben Lebesgue-Mass 0.

**Proposition 4.3:** (Jede UMfkt. sieht lokal wie  $\mathbb{R}^k \subset \mathbb{R}^n$  aus.)

Sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine  $k$  dimensionale UMfkt. der Klasse  $C^l$  und  $a \in M$ . Dann existiert eine offene Umgebung  $U \subset \mathbb{R}^n$  von  $a$  und eine  $C^l$ -Diffeo  $F : U \xrightarrow{\simeq} V$  mit:

$$F(U \cap M) = (\mathbb{R}^k \times \{0\}) \cap V$$

**Proposition 4.4:** (Jede UMfkt. besitzt Karten)

Sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine  $k$  dimensionale UMfkt. der Klasse  $C^l$ . Fuer alle  $a \in M$  existiert eine (in  $M$  offene) Umgebung  $W \subset M$  von  $a$  in  $M$ , eine offenen Menge  $\Omega \subset \mathbb{R}^k$  und eine Karte:

$$\phi : \Omega \rightarrow W \subset M \subset \mathbb{R}^n$$

mit folgenden Eigenschaften:

1.  $\phi$  ist ein Homoeomorphismus auf  $W$
2.  $\phi$  ist eine  $C^l$ -Immersion, d.h.  $\phi \in C^l(\Omega, \mathbb{R}^n)$  und  $\text{Rang}(J_\phi(t)) = k = \max_{t \in \Omega}$

Bemerkung:

1.  $W \subset M$  offen in  $M$ , d.h.  $\exists \hat{W} \subset \mathbb{R}^n$  offen mit  $W = \hat{W} \cap M$
2.  $\phi^{-1} : W \rightarrow \Omega$  stetig, heisst:  
 $\forall O \in \Omega$  offen  $(\phi^{-1})^{-1}(O) \subset W$  offen in  $W$
3.  $\phi^{-1} : W \rightarrow \Omega \subset \mathbb{R}^k$  heisst lokale Koordinate auf  $M$ .  $p \in M \rightsquigarrow \phi^{-1}(p) \in \mathbb{R}^k$
4.  $\phi^{-1} : W \rightarrow \mathbb{R}^k$ ,  $W$  ist keine offene Menge!

**Proposition 4.2:** (Koordinatewechsel sind  $C^l$ )

Es sei  $M$  eine  $C^l$ -UMfkt. der Dimension  $k$  mit  $\phi_i : \Omega_i \rightarrow W_i \subset M$ ,  $i = 1, 2$   $\Omega_i \subset \mathbb{R}^k$  offen,  $W_i$  offen in  $M$ , zwei  $C^l$ -Karten mit  $W_1 \cap W_2 \neq \emptyset$ . Dann ist  $\phi_i^{-1}(W_1 \cap W_2) \subset \Omega_i$  offen,  $i=1,2$ . Und

$$\phi_2^{-1} \circ \phi_1 : \phi_1^{-1}(W_1 \cap W_2) \rightarrow \phi_2^{-1}(W_1 \cap W_2)$$

ein  $C^l$ -Diffeo..

## 4.2 Tangentialraum und Differential

**Defintion 4.6:** (Tangential, Normalraum)

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine  $k$ -dimensionale UMfkt. und  $p \in M$ . Dann heisst:

1.  $T_p M := \left\{ v \in \mathbb{R}^n \left| \begin{array}{l} \exists \gamma : (-1, 1) \xrightarrow{C^1} M \\ \gamma(0) = p, \dot{\gamma}(0) = v \end{array} \right. \right\}$  Tangentialraum von/an  $M$  in  $p$ .
2.  $N_p M = (T_p M)^\perp = T_p^\perp M$  der Normalraum von  $M$  in  $p$ .

**Proposition 4.7:**

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine UMfkt.,  $p \in M$ . Zu  $p \in M$  sei  $\phi : \Omega \rightarrow W \subset M$  eine Karte mit  $0 \in \Omega \subset \mathbb{R}^k$ ,  $\phi(0) = p$ . Dann gilt:

$$T_p M = \text{span} \left\{ \frac{\partial \phi}{\partial t_1}(0), \dots, \frac{\partial \phi}{\partial t_k}(0) \right\}$$

Ausserdem sei  $U \subset \mathbb{R}^n$  offen mit  $p \in U \cap M$  und  $U \cap M = \{f_1 = \dots = f_{n-k} = 0\}$  mit  $\nabla f_1, \dots, \nabla f_{n-k}$  linear unabhängig. Dann gilt:

$$N_p M = \text{span} \{ \nabla f_1(p), \dots, \nabla f_{n-k}(p) \}$$

Insbesondere sind  $T_p M$  und  $T_p N$  lineare Unterraume mit  $\dim T_p M = k (= \dim M)$  und  $\dim N_p M = n - k$ .

**Definition 4.8:** (Differenzierbare Abbildungen zwischen UMfkt.)

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^n$ , und  $N \subset \mathbb{R}^r$  zwei  $C^l$ -UMfkt.. Eine stetige Abbildung  $f : M \rightarrow N$  heisst  $C^l$ -differenzierbar in  $p \in M$ , falls es Karten  $\phi : \Omega_M \rightarrow W_M \subset M$  um  $p$  und  $\psi : \Omega_N \rightarrow W_N \subset N$  um  $f(p)$  gibt, so dass:

$f(W_M) \subset W_N$  und  $\psi^{-1} \circ f \circ \phi : \Omega_M \rightarrow \Omega_N$   $C^l$ -differenzierbar in  $\phi^{-1}(p)$  ist.

Bemerkung:

1. Die Definition ist unabhängig von der Wahl der Karten.
2.  $f$  ist  $C^l$ , wenn  $f$  in jedem  $p \in M$   $C^l$  ist.
3. Kompositionen von  $C^l$ -Abbildungen sind  $C^l$ .

**Definition 4.9:** (Differential)

Das Differential einer  $C^l$ -Abbildung  $f : M \rightarrow N$  in  $p \in M$  ist die Abbildung  $Df(p) : T_p M \rightarrow T_{f(p)} N$  definiert als:

$$\gamma : (-\varepsilon, \varepsilon) \xrightarrow{C^1} M, \quad \gamma(0) = p, \quad \dot{\gamma}(0) = v \in T_p M$$

$$Df(p) \cdot v := \left. \frac{d}{dt} \right|_{t=0} f \circ \gamma(t) \in T_{f(p)} N$$

**Lemma 4.10:**

Das Differential  $Df(p)$  ist eine lineare Abbildung, die in Karten  $\phi$  um  $p$  und  $\psi$  um  $f(p)$  durch:

$$J_{\psi^{-1} \circ f \circ \phi}(0)$$

gegeben ist. [ $\phi(0) = p$ ]

Bemerkung:

Wenn wir in Lemma 4.10  $f = id_M$  wählen, erhalten wir die "Physiker-Defintion" (Jaehlich-Vektoranalysis).

Ein Tangentialvektor an  $p \in M$  ist eine Zuordnung, die jeder Karte  $\phi$  um  $p \in M$  einen Vektor  $v \in \mathbb{R}^k$  so zuordnet, dass in einer anderen Karte  $\psi$  der vektor  $J_{\psi^{-1} \circ \phi}(0) \cdot v$  zugeordnet wird.

### 4.3 Kurven und Flaechenintegrale

Erinnerung:

$$\begin{aligned} \gamma &: [a, b] \xrightarrow{C^1} \mathbb{R}^n \\ L(\gamma) &= \int_a^b |\dot{\gamma}(t)| dt \end{aligned}$$

Nun sei  $\gamma$  regulaer. D.h.  $\dot{\gamma}(t) = J_\gamma(t) \neq 0 \quad \forall t$

Dann ist  $L(\gamma)$  unabhaengig von der Parametrisierung.  $\varphi : [c, d] \xrightarrow{C^1\text{-Diffeo}} [a, b]$

$$L(\gamma \circ \varphi) = \int_c^d |\gamma(\varphi(s))'| ds = \int_c^d |\dot{\gamma}(\varphi(s)) \cdot \varphi'(s)| ds \stackrel{\text{Trafo-Formel}}{=} \int_a^b |\dot{\gamma}(t)| dt = L(\gamma)$$

Ist  $\gamma$  regulaer und injektiv, so ist  $\gamma|_{(a,b)} : (a, b) \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine Karte.

$$f : D \underset{\text{offen}}{\subset} \mathbb{R}^n \xrightarrow{C^0} \mathbb{R}, \quad \gamma : [a, b] \rightarrow D$$

$$\text{Wegintegral : } \int_\gamma f ds := \int_a^b f(\gamma(t)) \cdot |\dot{\gamma}(t)| dt$$

unabhaengig von Parametrisierung.

#### Definition 4.11:

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine 2-dimensionale UMfkt. und  $\phi : \Omega \xrightarrow{\cong} V \subset M$  eine Karte. Und

$$g_{i,j}(t) := \left\langle \frac{\partial \phi}{\partial t_i}(t), \frac{\partial \phi}{\partial t_j}(t) \right\rangle \quad i, j = 1, 2$$

mit

$$g(t) = \det(g_{i,j}(t)) \quad \text{Gram'sche Determinante}$$

Das Flaechenintegral von  $M = \phi(\Omega)$  ist:

$$\text{vol}_2(M) := \int_\Omega \sqrt{g(t)} dt_1 dt_2$$

**Proposition 4.12:**

$vol_2(M)$  ist unabhängig von der Karte.

Dimension k:

$M \subset \mathbb{R}^n$  k-dimensionale UMfkt.,  $\phi : \Omega \xrightarrow{\cong} M$  eine Karte.

$$g_{i,j}(\overbrace{t_1, \dots, t_k}^t) := \left\langle \frac{\partial \phi}{\partial t_i}(t), \frac{\partial \phi}{\partial t_j}(t) \right\rangle \quad i, j = 1, \dots, k$$

$$g(t) := \det(g_{i,j}(t)), \quad dS(x) := \sqrt{g(t)} \overbrace{dt_1, \dots, dt_k}^{dt}, \quad x = \phi(t)$$

k-dimensionales Volumenelement (unabhängig von Karte).

Der allgemeine Fall:

1.  $M = \bigcup_{j=1}^{\infty} V_j$ ,  $V_j \subset M$  offen in  $M$ ,  $\phi_j : \Omega_j \xrightarrow{\cong} V_j$  Karte.
2.  $\lambda_j : M \xrightarrow{\cong} [0, 1]$  mit  $\lambda_j|_{M/V_j} = 0$
3. Für jedes  $x \in M$  gibt es nur endlich viele  $j \in \mathbb{N}$  mit  $\lambda_j(x) \neq 0$ .

Es gilt:  $\sum_{j=1}^{\infty} \lambda_j(x) = 1 \quad \forall x \in M$

$$dS(x) := \sum_{j=1}^{\infty} \lambda_j(\phi_j(t)) \cdot \sqrt{g_j(t)} dt_1 \dots dt_k, \quad x = \phi_j(t)$$

**Proposition 4.13:**

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^k$  eine  $C^l$ -Untermanigfaltigkeit und  $(W_i)_{i \in I}$  eine beliebige offene Ueberdeckung von  $M$ . Dann existiert eine (lokal endliche, der Ueberdeckung  $(W_i)_{i \in I}$  untergeordnete) Partition der Eins auf  $M$ , d.h.:

1.  $\exists$  abzählbare Familie  $(V_n)_{n \in \mathbb{N}}$  von offenen Mengen auf  $M$  mit:

(a)  $\bigcup_{n \in \mathbb{N}} V_n = M$

(b)  $\overline{V}_n$  ist kompakt und liegt in  $M$

(c)  $\forall n \exists i(n) \in I$  sodass  $V_n \subset W_{i(n)}$

(d)  $\forall x \in M \exists U_x \subset M$  offen sodass  $\#\{n \in \mathbb{N} \mid U_x \cap V_n \neq \emptyset\} < \infty$

2.  $\exists \lambda_n : M \xrightarrow{C^l} [0, 1]$  sodass:

$$(a) \lambda_n|_{M \setminus V_n} = 0$$

$$(b) \sum_{n \in \mathbb{N}} \lambda_n = 1 \text{ als Funktionen von } M.$$

**Lemma 4.14:**

$M \subset \mathbb{R}^k$   $C^l$ -UMfkt. der Dimension  $m$ . Dann gibt es eine abzählbare offene Ueberdeckung  $(V_n)_{n \in \mathbb{N}}$  von  $M$ , sodass:

1.  $\forall n \exists \phi_n : \mathbb{R}^m \supset \Omega_n \xrightarrow{\cong} V_n \subset M$   
offen
2.  $\bar{V}_n$  ist kompakt und enthalten in  $M$ .

**Korollar 4.15:**

$M \subset \mathbb{R}^k$  UMfkt.. Dann existieren offenen Mengen  $O_i \subset M$  mit  $\bar{O}_i \subset O_{i+1}$  und  $\bar{O}_i$  kompakt. Sowie  $\bigcup_{i \in \mathbb{N}} O_i = M$

## 5 Differentialformen

### 5.1 1-Formen (Pfaff'scher Formen) und Kuenintegrale

$U \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $p \in U$

$\rightsquigarrow$   $n$ -dimensionale UMfkt. im  $\mathbb{R}^n$  (z.B.  $id : U \rightarrow U$  Karte)

Es gilt eine kanonische Identifikation:

$$T_p U \simeq \mathbb{R}^n$$

**Definition 5.1:** (Tangential- und Kotangentialbuendel.)

1. Der Kotangentialraum von  $U$  bei  $p$  ist:

$$T_p^* = (T_p)^* = \{ l : T_p U \rightarrow \mathbb{R} \mid l \text{ linear} \}$$

2. Das Tangentialbuendel von  $U$  ist

$$TU = \{ (p, v) \in U \times \mathbb{R}^n \mid v \in T_p U \} = \bigcup_{p \in U} \{p\} \times T_p U$$

Die Abbildung  $\pi : TU \rightarrow U$ ,  $\pi((p, v)) = p$  heisst kanonische Projektion.

3. Das Kotangentialbuendel von  $U$  ist

$$T^*U = \{ (p, l) \in U \times (\mathbb{R}^n)^* \mid l \in T_p^*U \} = \bigcup_{p \in U} \{p\} \times T_p^*U$$

mit Projektion  $\pi : T^*U \rightarrow U$ ,  $\pi((p, l)) = p$ .

**Defintion 5.2:** (1-Formen und Vektorfelder)

1. Eine (Differential-) 1-Form (bzw. Pfaff'sche Form) auf  $U$  ist eine glatte Abbildung:

$$\omega : U \rightarrow T^*U \quad \text{mit} \quad \pi \circ \omega = id_U$$

2. Ein Vektorfeld auf  $U$  ist eine Abbildung

$$X : U \rightarrow TU \quad \text{mit} \quad \pi \circ X = id_U$$

Bemerkung:

1. Abbildungen mit  $\pi \circ \omega = id$  bzw.  $\pi \circ X = id$  heissen auch Schnitte von Kotangentialbuendeln bzw. Tangentialbuendeln.

Wir schreiben:  $\omega(p) \longleftrightarrow \omega_p$  Analog "  $X(p) \in T_pU$  "

2.  $\omega, X$  sind glatt bezueglich Auswertung:

$$\forall v \in \mathbb{R}^n \quad U \ni p \mapsto \omega_p(v) \in \mathbb{R} \quad \text{glatt}$$

**Defintion 5.3:** (Kurvenintegral)

Sei  $\omega$  eine stetige 1-Form auf  $U \subset \mathbb{R}^n$  und  $\gamma : [a, b] \rightarrow U$  sei stueckweise  $C^1$ : Das Kurvenintergral von  $\omega$  laengs  $\gamma$  ist:

$$\int_{\gamma} \omega = \int_a^b \underbrace{\omega_{\gamma(t)}(\dot{\gamma}(t))}_{:[a,b] \rightarrow \mathbb{R}} dt \quad \left[ = \sum_{i=1}^n \int_{t_{i-1}}^{t_i} \omega_{\gamma(t)}(\dot{\gamma}(t)) dt \right]$$

Bemerkung:

$\int_{\gamma} \omega$  ist unabhaengig von der Parmetrisierung von  $\gamma$ .

**Definition 5.4:** (exakte 1-Formen)

Eine 1-Form  $\omega$  auf  $U \subset \mathbb{R}^n$  heisst exakt, falls es eine  $C^1$ -Funktion  $f : U \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $\omega = df$  gibt.  $f$  heisst Stammfunktion Wurzel oder Primitive.

**Kotangentialbasis:**

Jede 1-Form laesst sich zerlegen in die Form:

$$\omega_p = \sum_{i=1}^n g_i(p) dx_i$$

mit  $g : U \rightarrow \mathbb{R}$  und  $dx_i : T_p U \simeq \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ . Es ist ausserdem  $\omega \in C^1$  wenn die  $g_i \in C^1(U)$

**Defintion 5.2:** (Gebiet)

Ein Gebiet  $\mathcal{G} \subset \mathbb{R}^n$  ist eine zusammenhaengende Menge. In einem Gebiet koennen je zwei Punkte durch einen stueckweise  $C^1$ -Weg verbunden werden.

**Proposition 5.6:**

Eine stetige 1-Form  $\omega$  auf einem Gebiet  $\mathcal{G} \subset \mathbb{R}^n$  ist genau dann exakt, wenn fuer je zwei stueckweise  $C^1$ -Wege  $\gamma, \sigma$  in  $\mathcal{G}$  mit den selben Anfangs- und Endpunkten gilt:

$$\int_{\gamma} \omega = \int_{\sigma} \omega$$

Dann ist die Stammfunktion  $f$  von  $\omega$  eindeutig bis auf eine Konstante:

$$\int_{\gamma} \omega = f(\gamma(b)) - f(\gamma(a))$$

**Definition 5.7:** (d-Operator)

1. Es sei  $\omega = \sum_{i=1}^n f_i dx_i$  eine  $C^1$ -1-Form auf der offenen Menge  $U \subset \mathbb{R}^n$ . Dann definieren wir:

$$d\omega = \sum_{i,j=1}^n \frac{\partial f_i}{\partial x_j} dx_j \wedge dx_i$$

Wobei  $\wedge$  als "Dach" oder "wedge" bezeichnet wird und folgende Bedingung erfuehlt:  $dx_i \wedge dx_j = -dx_j \wedge dx_i$

2.  $\omega$  heisst geschlossen, falls  $d\omega=0$  gilt.

Bemerkung:

$$d\omega = \sum_{1 \leq j < i \leq n} \left( \frac{\partial f_i}{\partial x_j} - \frac{\partial f_j}{\partial x_i} \right) dx_j \wedge dx_i$$

denn:  $dx_i \wedge dx_i = -dx_i \wedge dx_i \Rightarrow dx_i \wedge dx_i = 0$

$$d\omega = 0 \Leftrightarrow \frac{\partial f_i}{\partial x_j} = \frac{\partial f_j}{\partial x_i} \quad i, j = 1, \dots, n$$

**Definition 5.8:** (sternfoermig)

Eine Teilmenge  $X \subset \mathbb{R}^n$  heisst sternfoermig bzgl.  $x_0 \in X$  falls gilt:

$$\forall x \in X \quad [x_0, x] := \{ t \cdot x + (1-t) \cdot x_0 \mid t \in [0, 1] \} \subset X$$

**Proposition 5.9:**

Sei  $\omega$  eine  $C^1$ -1-Form auf einem Gebiet  $\mathcal{G} \subset \mathbb{R}^n$ :

1. Ist  $\omega$  exakt, so auch geschlossen.
2. Ist  $\mathcal{G}$  sternfoermig und  $\omega$  geschlossen, so ist  $\omega$  exakt.

Bemerkung:

1. In Formeln:  $\omega = df \Rightarrow d\omega = d(df) = 0$
2. Ist  $\mathcal{G}$  sternfoermig:  $d\omega = 0 \Rightarrow \exists f : \omega = df$

## 5.2 Differentialformen hoeherer Ordnungen:

**Defintion 5.10:** (l-Formen und Dachprodukt von Linearformen)

1. Eine k-Form  $\omega$  auf  $V$  [ $V$  n-dim.  $\mathbb{R}$ -Vektorraum] ist eine multilineare, alternierende Abbildung

$$\omega : \underbrace{V \times \dots \times V}_{k\text{-mal}} \rightarrow \mathbb{R}, \quad k \geq 1$$

D.h. fuer  $\forall \lambda, \mu \in \mathbb{R} \quad \forall v, w \in V$

$$(a) \quad \omega(\dots, \lambda v + \mu w, \dots) = \lambda \omega(\dots, v, \dots) + \mu \omega(\dots, w, \dots)$$

$$(b) \quad (\text{alternierend}) \quad \omega(\dots, \underset{i\text{-te Pos.}}{v}, \dots, \underset{j\text{-te Pos.}}{w}, \dots) = -\omega(\dots, \underset{i\text{-te Pos.}}{w}, \dots, \underset{j\text{-te Pos.}}{v}, \dots)$$

2. Der Raum der  $k$ -Formen ist ein  $\mathbb{R}$ -Vektorraum, den wir mit,  $\Lambda^k V^*$  bezeichnen.

$$k=0: \quad \Lambda^0 V^* := \mathbb{R}, \quad k=1: \quad \Lambda^1 V^* = V^* = \text{Dualraum von } V.$$

3. Das aeussere Produkt oder auch Dachprodukt von Linearformen (1-Formen)  $\alpha_1, \dots, \alpha_k \in V^*$ , ist definiert durch:

$$(\alpha_1 \wedge \dots \wedge \alpha_k)(v_1, \dots, v_k) := \det(\alpha_i(v_j))_{i,j=1,\dots,k} = \det \begin{pmatrix} \alpha_1(v_1) & \dots & \alpha_1(v_k) \\ \vdots & & \vdots \\ \alpha_k(v_1) & \dots & \alpha_k(v_k) \end{pmatrix} \quad \forall v_1, \dots, v_k \in V$$

### Proposition 5.11:

Es sei  $\alpha_1, \dots, \alpha_n \in V^*$  eine Basis. Dann bilden

$$\alpha_{i_1} \wedge \dots \wedge \alpha_{i_k} \in \Lambda^k V^* \quad 1 \leq i_1 < i_2 < \dots < i_k \leq n$$

eine Basis von  $\Lambda^k V^*$ . Insbesondere gilt:

$$\dim(\Lambda^k V^*) = \binom{n}{k}$$

Fuer  $k > n$ :  $\Lambda^k V^* = \{0\}$ .

### Bemerkung:

$$1. \quad \text{Aus } \binom{n}{k} = \binom{n}{n-k} \text{ folgt } \Lambda^k V^* \simeq \Lambda^{n-k} V^*$$

$$2. \quad \text{Es seien } \alpha_1, \dots, \alpha_k \in V^* \text{ mit } \alpha_i = \alpha_j \quad i \neq j \quad \Rightarrow \quad \alpha_1 \wedge \dots \wedge \alpha_k = 0$$

### Defintion 5.12: (Dachprodukt von Formen)

Das Dachprodukt ist eine Abbildung:

$$\Lambda^k V^* \times \Lambda^l V^* \rightarrow \Lambda^{k+l} V^*$$

$$(\omega, \sigma) \mapsto \omega \wedge \sigma$$

definiert durch:

$$\omega = \sum_{i_1 < \dots < i_k} \lambda_{i_1, \dots, i_k} \alpha_{i_1} \wedge \dots \wedge \alpha_{i_k}$$

und

$$\sigma = \sum_{j_1 < \dots < j_l} \mu_{j_1, \dots, j_l} \alpha_{j_1} \wedge \dots \wedge \alpha_{j_l}$$

fuer eine Basis  $\alpha_1, \dots, \alpha_n \in V^*$

$$\omega \wedge \sigma = \sum_{\substack{i_1 < \dots < i_k \\ j_1 < \dots < j_l}} \lambda_{i_1, \dots, i_k} \mu_{j_1, \dots, j_l} \alpha_{i_1} \wedge \dots \wedge \alpha_{i_k} \wedge \alpha_{j_1} \wedge \dots \wedge \alpha_{j_l}$$

Bemerkung:

1. Die Def. ist unabhaengig von der Wahl der Basis  $\alpha_1, \dots, \alpha_n \in V^*$
2. Die RHS von  $\omega \wedge \sigma$  ist nicht aufsteigend in den Indices

**Lemma 5.13:** (Rechenregeln)

1.  $\lambda \in \Lambda^0 V^* = \mathbb{R}$ ,  $\sigma \in \Lambda^l V^*$ :  $\lambda \wedge \sigma = \lambda \cdot \sigma$
2. Linearitaet:  $\lambda_i \in \mathbb{R}$ ,  $\omega_i \in \Lambda^k V^*$ ,  $\sigma \in \Lambda^l V^*$ ,  $i = 1, 2$

$$\Rightarrow (\lambda_1 \omega_1 + \lambda_2 \omega_2) \wedge \sigma = \lambda_1 \omega_1 \wedge \sigma + \lambda_2 \omega_2 \wedge \sigma$$

3.  $\omega_1, \dots, \omega_r, \sigma_1, \dots, \sigma_s \in V^*$ :

$$\Rightarrow (\omega_1 \wedge \dots \wedge \omega_r) \wedge (\sigma_1 \wedge \dots \wedge \sigma_s) = \omega_1 \wedge \dots \wedge \omega_r \wedge \sigma_1 \wedge \dots \wedge \sigma_s$$

4. Assoziativitaet:  $(\omega_1 \wedge \omega_2) \wedge \omega_3 = \omega_1 \wedge (\omega_2 \wedge \omega_3)$   $\forall \omega_i \in \Lambda^{k_i} V^*$   $i = 1, 2, 3$

5. Alternierendes Gesetz:  $\omega \wedge \sigma = (-1)^{k \cdot l} \sigma \wedge \omega$   $\omega \in \Lambda^k V^*$ ,  $\sigma \in \Lambda^l V^*$

**Defintion 5.14:** (Differential k-Formen auf offenen Mengen)

Es sei  $U \subset \mathbb{R}^n$  offen

- 1.

$$\Lambda^k T^* U := \bigcup_{p \in U} \{p\} \times \Lambda^k T_p^* U$$

mit  $\pi : \Lambda^k T^* U \rightarrow U$  Projektion.

2. Eine (Differential)-k-Form  $\omega$  ist eine Abbildung  $\omega : U \rightarrow \Lambda^k T^*U$  mit  $\pi \circ \omega = id_U$ .

d.h.  $\omega(p) = (p, \omega_p)$  mit  $\omega_p \in \Lambda^k T_p^*U$

Bemerkung:

1. 0-Formen sind Funktionen auf U.

2. Kanonische Identifikation  $T_p U \simeq \mathbb{R}^n$ ,  $T_p^* U \simeq (\mathbb{R}^n)^*$

$\Rightarrow \Lambda^k T_p^* U \simeq \Lambda^k (\mathbb{R}^n)^*$

3. Damit (und mit Prop. 5.10) kann jede k-Form auf U als:

$$\omega = \sum_{i_1 < \dots < i_k} f_{i_1 \dots i_k} dx_{i_1} \wedge \dots \wedge dx_{i_k}$$

geschrieben werden, wobei  $f_{i_1 \dots i_k} : U \rightarrow \mathbb{R}$  eindeutig bestimmte Funktionen sind.  $\omega$  ist  $C^r$ ,  $r = 0, \dots, \infty \Leftrightarrow$

Alle  $f_{i_1 \dots i_k}$  sind  $C^r$ .

4. Das Dachprodukt und seine Rechenregeln (L 5.13) uebertraegt sich:

$$(\omega \wedge \sigma)_p := \omega_p \wedge \sigma_p, \quad \forall p \in U$$

**Notation:**

Es sei  $U \subset \mathbb{R}^n$  offen. Fuer  $k \geq 0$  bezeichnet  $\Omega^k(U)$  den Vektorraum der  $C^\infty$ -k-Formen auf U.

$\rightsquigarrow \Omega^0(U) = C^\infty(U, \mathbb{R})$

**Definition 5.15:** (Aeussere Ableitung)

Es sei  $\omega$  eine  $C^1$ -k-Form auf U,  $\omega = \sum_{i_1 < \dots < i_k} f_{i_1 \dots i_k} dx_{i_1} \wedge \dots \wedge dx_{i_k}$ . Dann ist die (k+1)-Form:

$$d\omega = \sum_{i_1 < \dots < i_k} \sum_{l=1}^n \frac{\partial f_{i_1 \dots i_k}}{\partial x_l} dx_l \wedge dx_{i_1} \wedge \dots \wedge dx_{i_k}$$

die aeussere Ableitung von  $\omega$ .

**Notation:**

1. Statt  $\sum_{i_1 < \dots < i_k} f_{i_1 \dots i_k} dx_{i_1} \wedge \dots \wedge dx_{i_k}$  schreiben wir:  $\sum_{|I|=k} f_I dx_I$   $I = (i_1, \dots, i_k)$ ,  $|I| = k$

2.  $\omega = \sum_{i_1 < \dots < i_k} f_{i_1 \dots i_k} dx_{i_1} \wedge \dots \wedge dx_{i_k}$

$$\Rightarrow d\omega = \sum_{i_1 < \dots < i_k} df_{i_1 \dots i_k} dx_{i_1} \wedge \dots \wedge dx_{i_k} = \sum_{|I|=k} df_I \wedge dx_I$$

**Lemma 5.16:** (Rechenregeln)

1.  $\forall \lambda_1, \lambda_2 \in \mathbb{R}$ ,  $\omega_1, \omega_2$  k-Formen:  $d(\lambda_1 \omega_1 + \lambda_2 \omega_2) = \lambda_1 d\omega_1 + \lambda_2 d\omega_2$

2.  $\omega \in \Omega^k(U)$ ,  $\sigma \in \Omega^l(U)$ :  $d(\omega \wedge \sigma) = d\omega \wedge \sigma + (-1)^k \omega \wedge d\sigma$  (Leibnitz Regel)

3. Fuer alle  $C^2$ -k-Formen  $\omega$ :  $d(d\omega) = 0$

**Proposition 5.17:** (Poincare-Lemma)

Es sei  $\omega$  eine  $C^1$ -k-Form auf dem Gebiet  $\mathcal{G} \subset \mathbb{R}^n$ . Dann gilt:

1. Ist  $\omega$  exakt, so auch geschlossen.
2. Ist  $\mathcal{G}$  sternfoermig und  $\omega$  geschlossen, so ist  $\omega$  exakt.

**Definition 5.18:** (Pullback)

Es seien  $U \subset \mathbb{R}^n$  und  $V \subset \mathbb{R}^l$  offen und  $\phi = (\phi_1, \dots, \phi_n) : V \xrightarrow{C^1} U$ . Fuer eine k-Form  $\omega = \sum_{|I|=k} f_I dx_I$  auf U ist

die mittels  $\phi$  zurueckgezogene k-Form:

$$\phi^* \omega = \sum_{|I|=k} (f_I \circ \phi) d\phi_I$$

wie folgt definiert. Zu  $I = (i_1, \dots, i_k)$  setze:

$$d\phi_I = d\phi_{i_1} \wedge \dots \wedge d\phi_{i_k} \quad \text{mit} \quad d\phi_r = \sum_{j=1}^l \frac{\partial \phi_r}{\partial y_j} dy_j, \quad r = 1, \dots, n$$

Bermerkung:

1. Es gilt:  $id^* \omega = \omega$ ,  $\psi : W \xrightarrow{C^1} V$ ,  $\phi : V \xrightarrow{C^1} U$ ,

$$\Rightarrow \psi^* \phi^* \omega = (\phi \circ \psi)^* \omega$$

2. Geometrische Interpretation:

$$(\phi^*\omega)_p(\underbrace{v_1, \dots, v_k}_{\in T_p V}) = \omega_{\phi(p)}(\underbrace{D\phi(p) \cdot v_1, \dots, D\phi(p) \cdot v_k}_{T_{\phi(p)} U})$$

3.  $\omega = f$  (0-Form)  $\Rightarrow \phi^* f = f \circ \phi$

**Lemma 5.19:** (Rechenregeln)

1.  $\forall \lambda_1, \lambda_2 \in \mathbb{R}, \omega_1, \omega_2 \in \Omega^k(U): \phi^*(\lambda_1 \omega_1 + \lambda_2 \omega_2) = \lambda_1 \phi^* \omega_1 + \lambda_2 \phi^* \omega_2$

2.  $\phi^*(\omega \wedge \sigma) = (\phi^* \omega) \wedge (\phi^* \sigma)$

3.  $\phi \in C^2, \omega \in C^1: d(\phi^* \omega) = \phi^* d\omega$

**Proposition 5.20:** (Transformationsverhalten von n-Formen auf  $\mathbb{R}^n$ )

Es seien  $U, V \subset \mathbb{R}^n$  offen und  $\phi \in C^1(U, V)$ .

Fuer eine n-Form  $\omega$  auf U,  $\omega := f dx_1 \wedge \dots \wedge dx_n$ , gilt:

$$\phi^* \omega = (f \circ \phi) \det(J_\phi) dy_1 \wedge \dots \wedge dy_n$$

## 6 Integralsaetze

### 6.1 Integration von Formen

Es sei  $\Omega \subset \mathbb{R}^k$  offen, schreibe  $(t_1, \dots, t_k) \in \Omega$ . Wir erhalten dann  $dt_1, \dots, dt_k$ .  $T_p\Omega \simeq \mathbb{R}^k$ ,  $T_p^*\Omega \simeq (\mathbb{R}^k)^*$ .

Die Standardbasis  $e_1, \dots, e_k \in \mathbb{R}^k$  induzieren ein Vektorfeld  $\partial_{t_1}, \dots, \partial_{t_k}$  auf  $\Omega$ :

$$\text{d.h. } \partial_{t_i}(p) = e_i \in T_p\Omega \simeq \mathbb{R}^k$$

Dann gilt:  $dt_i(\partial_{t_j}) = \delta_{ij}$

**Definition 6.1:** (Integration ueber offenen Mengen)

1. Es sei  $\omega := f(t) dt_1 \wedge \dots \wedge dt_k$  eine stetige k-Form auf  $\Omega$  und  $\lambda(\Omega) < \infty$ . Das Integral von  $\omega$  ueber  $\Omega$  ist :

$$\int_{\Omega} \omega = \int_{\Omega} \omega_t(\partial_{t_1}, \dots, \partial_{t_k}) dt_1 \dots dt_k = \int_{\Omega} f(t) dt_1 \dots dt_k$$

2. Es sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine k-dimensionale Untermanigfaltigkeit, die von einer Karte  $\phi : \Omega \xrightarrow{\simeq} M$  ueberdeckt wird.

Es sei  $U \subset \mathbb{R}^n$  eine offene Menge mit  $M \subset U$  und  $\omega$  stetige k-Form auf  $U$ . Dann ist das Integral von  $\Omega$  ueber  $M$  definiert durch:

$$\int_M \omega = \int_{\Omega} \phi^* \omega = \int_{\Omega} \omega_{\phi(t)} \left( \frac{\partial \phi}{\partial t_1}(t), \dots, \frac{\partial \phi}{\partial t_k}(t) \right) dt_1 \dots dt_k$$

### 6.2 Orientierbarkeit und Untermanigfaltigkeiten mit Rand

**Definition 6.2:** (Orientierbarkeit)

Eine Untermanigfaltigkeit  $M$  heisst orientierbar, falls Karten  $\phi_i : \Omega_i \xrightarrow{\simeq} W_i \subset M$ ,  $i \in I$  existieren mit folgenden Eigenschaften:

1.  $M$  wird ueberdeckt, d.h.  $\bigcup_{i \in I} W_i = M$

2.  $\forall i, j \in I : \phi_i^{-1} \circ \phi_j|_{\phi_j^{-1}(W_i \cap W_j)}$  hat positive Jacobi-Determinante. D.h.

$$\det J_{\phi_i^{-1} \circ \phi_j}(t) > 0 \quad \forall t \in \phi_j^{-1}(W_i \cap W_j), \quad \forall i, j \in I$$

Bemerkung:

Eine Orientierung von  $M$  entspricht einer "stetigen Wahl" von Orientierungen aller  $T_p M$ ,  $p \in M$

**Definition 6.3:** (Untermanigfaltigkeit mit Rand)

$M \subset \mathbb{R}^n$  heisst k-dimensionale Untermanigfaltigkeit mit Rand, falls es zu jedem Punkt  $a \in M$  eine offene Umgebung  $W \subset M$ , eine offene Menge  $\Omega \subset \mathbb{R}^k$  und eine  $C^l$ -Immersion,  $l \geq 1$ ,  $\phi : \Omega \rightarrow \mathbb{R}^n$  gibt, die  $\Omega \cap \mathbb{R}_-^k$  homoeomorph auf  $W$  abbildet.

Dann ist

$$\mathbb{R}_-^k := \{ (t_1, \dots, t_k) \in \mathbb{R}^k \mid t_1 \leq 0 \}$$

und

$$\partial \mathbb{R}_-^k := \{ (t_1, \dots, t_k) \in \mathbb{R}^k \mid t_1 = 0 \}$$

Die Punkte in  $\phi(\Omega \cap \partial \mathbb{R}_-^k)$  heissen Randpunkte von  $M$ . Punkte in  $\phi(\Omega \cap \overset{\circ}{\mathbb{R}}_-^k)$  heissen innere Punkte. Die Menge der Randpunkte werden mit  $\partial M$  bezeichnet und heisst Rand von  $M$ .

Bemerkung:

1. Randpunkte sind wohldefiniert, denn  $\phi$  Diffeomorphismus. Es bildet also  $\phi$  Punkte mit  $t_1 < 0$  auf  $t_1 < 0$  (also genau  $t = 0$  auf  $t = 0$ ) ab.
2.  $\partial M$  ist eine  $(k - 1)$ -dimensionale Untermanigfaltigkeiten, denn  $\phi|_{\Omega \cap \partial \mathbb{R}_-^k}$  bilden Karten von  $\partial M$ .  $\partial \partial M = \emptyset$
3. Das Konzept von Orientierbarkeit uebertraegt sich ohne Aenderung auf Untermanigfaltigkeiten mit Rand.
4. Konvention.  $M$  zusammenhaengend und kompakte 1-dimensionale-Untermanigfaltigkeit. Dann existiert ein Diffeomorphismus:

(a)  $\phi : M \rightarrow S^1$  oder:

(b)  $\phi : M \rightarrow [a, b] \quad a < b$

Dann ist  $M$  orientierbar und  $\partial M$  wird wie  $\partial[a, b]$  orientiert:

$T_b\partial[a, b]$  ist pos. orientiert.

$T_a\partial[a, b]$  ist neg. orientiert

5. Der Rand "erbt eine Orientierung".  $M$  orientiert  $\Rightarrow \partial M$  ist orientiert.

**Definition 6.4:** (Integration von k-Formen)

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine orientierbare, k-dimensionale Untermanigfaltigkeit (mit oder ohne Rand) und  $\omega$  eine  $C^0$  k-Form auf der offenen Menge  $U \subset \mathbb{R}^n$ ,  $M \subset U$ . Wir wahlen Karte  $\phi_i : \Omega_i \rightarrow W_i \subset M$ ,  $i \in \mathbb{N}$  (oder endlich) gemaess Definition 6.2. Es sei  $\rho_i : M \xrightarrow{C^1} [0, 1]$ ,  $i \in \mathbb{N}$ , eine Partititon der Eins mit  $\sum_i \rho_i = 1$  und

$$\{ p \in M \mid \rho_i(p) \neq 0 \} \subset W_i$$

Dann definieren wir:

$$\int_M \omega = \sum_{i=1}^{\infty} \int_M \rho_i \omega = \sum_{i=1}^{\infty} \int_{\Omega_i} \phi_i^*(\rho_i \omega)$$

Bemerkung:

Das Integral haengt nicht von der Wahl der Karten und der Partition der Eins ab.

## 6.3 Die Integralsaetze von Gauss und Stokes

**Theorem 6.5** (Gauss'scher Integralsatz)

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine Kompakte, n-dimensionaler Untermanigfaltigkeit mit Rand. Wir orientieren  $M$  durch die uebliche Orientierung des  $\mathbb{R}^n$ , d.h. via  $T_p M \simeq \mathbb{R}^n$ .  $\partial M$  trage die induzierte Orientierung.

Es sei  $\omega$  eine ,auf einer offenen Umgebung von  $M$  definierte, stetig differenzierbare, (n-1)-Form. Dann gilt:

$$\int_{\partial M} \omega = \int_M d\omega$$

Anwendung:

1. Geen-Riemann-Formel:

$M \subset \mathbb{R}^3$  kompakte 2-dimensionale Untermanigfaltigkeit und  $P, Q \in C^1(\mathbb{R}^3, \mathbb{R})$  auf einer Umgebung von  $M$ .

Dann gilt:

$$\int_{\partial M} P dx + Q dy = \int_M \left( \frac{\partial Q}{\partial x} - \frac{\partial P}{\partial y} \right) dx dy$$

2. Cauchy-Integralformel:

$M$  eine kompakte, 2-dimensionale Untermanigfaltigkeit mit Rand sowie  $M \subset U \subset \mathbb{C}$  und  $f : U \rightarrow \mathbb{C}$  sei komplex differenzierbar (=holomorph). Dann gilt:

$$\int_{\partial M} f(z) dz = 0$$

**Theorem 6.6:** (Satz von Stokes)

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^n$  eine kompakte,  $k$ -dimensionale, orientierte Untermanigfaltigkeit mit Rand  $\partial M$ , der die induzierte Orientierung trage. Es sei  $\omega$  eine stetig differenzierbare  $(k-1)$ -Form auf  $M$ . Dann gilt:

$$\int_{\partial M} \omega = \int_M d\omega$$

Bemerkung:

$\omega$  eine  $(k-1)$ -Form auf  $M \Leftrightarrow \omega : M \rightarrow \Lambda^{k-1}T^*M$ . Die Differenzierbarkeit wird mittels der Karten ueberprueft (Ist  $M$  von der Klasse  $C^2$ , so haengt dies nicht von der Wahl der Karte ab).

**Korollar 6.7:**

Sei  $M$  geschlossen ( $\Leftrightarrow$  Kompakt und  $\partial M \neq \emptyset$ )  $k$ -dimensionale, orientierbare Untermanigfaltigkeit und  $\omega$  eine exakte  $k$ -Form. Dann:

$$\int_M \omega = 0$$

**Lemma 6.8:**

Es seien  $M \subset \mathbb{R}^n$ ,  $N \subset \mathbb{R}^l$  kompakte,  $k$ -dimensionale UMfkt. und  $\Psi : M \rightarrow N$  ein Diffeomorphismus. Es sei  $N$  orientiert und  $\omega \in \Omega^k(N)$ . Dann wird  $M$  durch  $\Psi$  orientiert und bzgl. dieser Orientierung gilt:

$$\int_M \Psi^* \omega = \int_N \omega = \int_{\Psi(M)} \omega$$

## 6.4 Klassische Formulierung der Integralsaetze

**Theorem 6.9** (Gausscher Integralsatz)

Es sei wie in Theorem 6.5 ( $M \subset \mathbb{R}^n$  kompakte  $n$ -dimensionale UMfkt. und  $\partial M$  durch  $\mathbb{R}^n$  orientiert). Es sei  $\vec{v} = (v_1, \dots, v_n)$  ein stetig differenzierbares Vektorfeld auf der offenen Umgebung von  $M$  und  $\vec{u}$  das aeußere Normalenfeld von  $\partial M$ , d.h.

$$\forall p \in \partial M : \quad \vec{u}(p) \perp T_p \partial M \quad \text{und zeigt nach aussen, sowie:} \quad \|\vec{u}(p)\| = 1$$

Dann gilt:

$$\int_M \operatorname{div} \vec{v} \, d^n x = \int_{\partial M} \langle \vec{v}, \vec{u} \rangle \, dS(x)$$

**Theorem 6.10:** (Stokes fuer Flaechen im  $\mathbb{R}^3$ )

Es sei  $M \subset \mathbb{R}^3$  eine kompakte, orientierte UMfkt. mit Rand, die die induzierte Orientierung traegt. Es sei  $\vec{v}$  ein Vektorfeld, welches auf einer Umgebung von  $M$  definiert und stetig differenzierbar ist.

Bezeichnung:

- a)  $\vec{u} :=$  "aeussere" Normale zu  $M$
- b)  $\vec{t} :=$  Einheitstangentialvektor entlang  $\partial M$  in Richtung der Orientierung

Dann gilt:

$$\int_M \langle \operatorname{rot} \vec{v}, \vec{u} \rangle \, dS(x) = \int_{\partial M} \langle \vec{v}, \vec{t} \rangle \, ds(x)$$